

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 115.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Lesungspreis für Halle u. Umkreis 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt wöchentlich zwölf Mal. — Gratis-Beilagen: Kalender, Goussier (tägl. Beilagenblatt), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Romm. Stitzelungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. festgesetzten Beilagen oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg., auswärts 30 Hg. Beilagen am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Hg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Verleger: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Sonntag, 8. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Die Zukunft Deutsch-Ostafrikas.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Kolonialdebatten im Plenum des deutschen Reichstages verdient die unten veröffentlichte Buchausgabe der Reisebriefe Adolf Zimmermanns, der den Staatssekretär Dernburg auf seiner Afrika-Fahrt begleitet (Mit Dernburg nach Ostafrika. Von Adolf Zimmermann. Berlin. C. A. Schwetschke und Sohn), Beachtung und Aufmerksamkeit, besonders, da der Verfasser feineswegs in allen Punkten mit der Auffassung und dem Urteil übereinstimmt, die augenblicklich bei unserer Kolonialverwaltung über den Wert und die Zukunft unserer afrikanischen Kolonien vorherrschen. Mit Erlaubnis von Verleger und Verlag geben wir hier einige Zeilen des interessanten Buches wieder, die sich speziell mit den wirtschaftlichen Aussichten Deutsch-Ostafrikas und der so wichtigen Anhebungsfrage betreffen.

Was Deutsch-Ostafrika wert ist und was es nicht wert ist, wird man erst wissen, wenn es den nötigen weisen Dingen erhalten hat, wird man wissen, wenn auch hier eine hinreichende Menge von Witz und Tatkraft, ohne die es nun einmal nicht geht, im Kampfe ums Dasein aufgewandt worden sein werden. Der Neger wird die erforderliche Arbeit nicht für uns tun; ebensowenig wird sich der Verwaltungsbeamte innerwärts seiner Bureauwände als kultureller Maßstab bedürfen. Auch die nubringende Verwertung dessen, was an Reichtümern des Schutzbereiches anzuwenden und zu befruchten geht, werden uns nicht lehren; dazu bedarf es der Fingerspitze des Erwerbswilligen. Alle Wasser, die man hier nicht, wimmeln von waldschnecken, teilweise riesengroßen Fischen. Es gilt das für den Speise, die Nahrung und die Flüsse. Die Fische liefern sich geräudert exportieren, auch ist in den Regnern Ostafrikas selbst für sie ein sehr bedeutender Markt vorhanden. Denn die Schwarzen essen Fischfleisch sehr gern. Aber kein Weiber zieht nach modernen Methoden Vorteil aus diesem Reichtum; nur die Schenke mit ihren kümmerlichen Booten, Angeln, Netzen und Netzen besessen sich mit dem Fischfang. Gewaltige Langanen und Äufern guter Qualität sind alljährliche Dinge auf dem Tische guter Weissen an den Küstenvästen. Im Busch liegt viel beliebig viel gerade gewachsenes hartes Holz für Spazierstöcke usw. scheidet, das einheimisch vorkommt; Kuschelholz oder Tiro ist in Menge vorhanden.

Nach allem bin ich überzeugt, daß das Schutzbereich eine glänzende Zukunft hat, sofern es erst durch Bahnen erschlossen ist. Wir sollten mit dem Ged. für Bahnbauten nicht knausern, es bringt uns Wundererlöse. Inzwischen ist das Verfahren, das vor dem Richterstuhl der öffentlichen Meinung über den Wert unserer Kolonien steht, noch immer nicht abgeschlossen, so daß jeder neue Zeuge seinen Wert haben muß. Noch ein paar Worte für Leute, die Neigung haben, hierher zu kommen. Ob sie die Lasten voller Geld haben oder nicht, in jedem Falle wird es sich für sie empfehlen, ein Jahr oder zwei die Füße unter einen fremden Tisch zu strecken, ehe sie sich selbständig niederlassen. Das gilt für Kaufleute wie für Landwirte. Ihre Tätigkeit in fremdem Betrieb wird ihnen Gelegenheiten geben, sich die ganz unerlässliche Kenntnis der Landessprache, des Suaheli, anzueignen, mit dem Eingeborenen selbst bekannt zu werden und sich ihre Methode für seine Behandlung zurecht zu machen. Der Kiboko und der Kifaro allein, in Prügel aus Kuppel- und Masornhaut, tun es nicht, sie sind meistens, wie so mancher afrikanische dumme Zunge meint, die Zauberkräfte, die das Land erschaffen. Ohne Kenntnis der Suaheli, des Eingeborenen und des Landes selbst kann man hier in kurzer Zeit unglücklich viel Geld verlieren. Auch vor ohne Geld hierher kommt, darf, wenn er lesen und schreiben kann, das Klima vertragen und ein ordentlicher Mensch ist, darauf rechnen, sein Fortkommen zu finden. Wichtigste als Geld ist Verlässlichkeit. Wer Geld hat, soll sich hüten, es in Unternehmungen anzulegen, für die es nicht ausreicht; man täuscht sich hier in diesem Punkte sehr leicht. So mancher Pfanzler labortiert daran, daß er ein für seine Verhältnisse viel zu großes Gebiet in Betrieb genommen hat.

Umschau im Auslande.

Es ist nunmehr als feststehend zu betrachten, daß Kaiser Wilhelm während seiner Frühjahrsreise sowohl den Kaiser Franz Josef von Oesterreich, wie auch den König Viktor Emanuel von Italien sehen wird. Wahrscheinlich wird der König von Italien um die Zeit der Reise Kaiser Wilhelms nach Korfu in der Gegend von Venedig sein und in Venedig selbst mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen, ehe dieser das Schiff besteigt. Die Akademie wird Kaiser Wilhelm über Triest nehmen und bei dieser Gelegenheit dem Kaiser Franz Josef in Wien einen Besuch abtun. Es ist der Wunsch unseres Kaisers, beide Begegnungen unter wahren Charakter entsprechend anzufassen zu wissen, nämlich als private Besuche, die sich aus dem freundschaftlichen Verhältnis ergeben, in dem er persönlich zu den Herrschern Oesterreich-Ungarns und Italiens steht. Die portugiesische Kräfte wird unser Kaiser bei seiner Fahrt keinesfalls berühren.

Das französische Expeditionskorps in und bei Casablanca wird nach Entsetzen der schwarzen Schiffe von Senegal und der Verstärkungen aus Alger und Tunis etwa 14 000 Köpfe zählen. Die bisherigen Verluste an Toten, Verwundeten, Vermissten und Kranken betragen sich nach amtlichen Angaben schon auf über 1000 Mann. Die Kosten des Unternehmens wachsen ins Ungemessene an, da die Verpflegung große Schwierigkeiten macht und hohe Kriegskosten verursacht werden. Ungebrochen groß ist der Verbrauch der Franzosen an Generalen. General Druce, der redlich bemüht war, sich mög-

lichst auf die Abwehr der herandrängenden Maroffaner-Schwärme zu beschränken, hatte bald abgewirtschaftet und wurde durch General d'Amade ersetzt, der bald größere und durchgreifendere Vorstöße unternahm, aber mit unglücklichem Endergebnis, daß jetzt sogar das Coloblanca nahe benachbarte Seltat verloren gegangen sein soll. Nun schaut über die Schulter d'Amades bereits sein voraussichtlicher Nachfolger in der Gestalt des Generals Khatun, der an der Ägypten Maroffos, in Udsada, mit bestem Erfolge operiert hat. Zwar heißt es, daß General Khatun nur die Aufgabe haben werde, die französisch-spanische Flotte in den Küstengebieten gemäß der Agencias-Akte zu organisieren. Seine Entsendung nach Casablanca wird aber wohl nicht ganz frei von Nebenabsichten sein — sei es auch nur, um eine kocherfähige Verankerung über die Hebriden der jüngsten Mißerfolge zu erlangen. Die Herren Franzosen haben sich in Marokko ziemlich tief in die Pfanne aber — da es sich eben um Afrika handelt — in die Auben und Kassen gelockt. Im Südwinkel Algiers sind Sendboten Sultan Sahis tätig, welche die dortigen Arabenfürsten zur Erhebung gegen ihre französischen Herren aufzuwiegen suchen. In einem aufgezogenen Briefe dieses von der islamitischen Bewegung getragenen Sultans hieß es: „Ich brauche Euch nicht gegen die Franzosen in Coloblanca, mit denen werde ich schon allein fertig. Aber gegen die Franzosen im Osten an, um einen Teil ihrer Streitkräfte abzulenkeln“.

In Böhmen haben die Landtagswahlen stattgefunden, die leider zum Verlust der bisher immer deutsch vertretenen gewählten Spradinal-Büchseis an die Tschechen geführt haben. Dieser Verlust hat den tschechischen Nationalismus nicht befähigt, sondern im Gegenteil geteigert und täglich finden Kundgebungen und Ausflüge gegen die Deutschen statt.

Größe Verlogenheiten werden der österreichisch-ungarischen Regierung durch die ungarische Delegation bereit, an deren mit neuen nationalen Wünschen gekarkten bartnackigen Verhelfungstaktik die so dringend notwendige Erhöhung der Offiziersgehälter zu scheitern droht. In der österreichischen Delegation sind es vor allem die Christlichen, die darauf dringen, daß gegenüber der magarischen Begehrlichkeit härtere Seiten aufgezogen werden. Mittlerweile sieht die herrschende ungarische Unabhängigkeitspartei sich in eigenen Lande durch die Kroaten angegriffen. Die Wahlen zum kroatischen Landtage sind ganz oppositionell ausgefallen, die Regierungspartei ist auf — sage und schreibe — drei Köpfe zusammengelohmelt. Der Baron Baron Rauch wird aber aus diesem Wahlergebnis nicht den Schluß ziehen, daß seine Politik gescheitert ist, sondern, wie verlautet, den Landtag bald aufs neue auflösen.

In England ist davon die Rede, die Leitung der liberalen Regierungspolitik ganz dem Schatzkanzler Aquith zu übertragen, da das Befinden des Premierministers Campbell-Bannerman sich wesentlich verschlechtert hat. Die konservative Bewegung ist, was sich aus einzelnen Nachrichten schließen läßt, wieder im Wachsen. Die Regierung hat die Hoffnungen ihrer Anhänger auf erhebliche Beschränkung der Heeres- und Flottenausgaben enttäuscht — das neue Flottenbudget fordert wieder 18 Millionen Mark mehr — vermag aber andererseits die Wünsche der sogenannten „Blauwasserfraktion“, das heißt der Vertreter einer kostspieligen und rücksichtslosen Flottenpolitik, nicht zu befriedigen.

Der Ermordung des Königs und des Kronprinzen von Portugal sind bald weitere Morde an schlagende gestellte Personen gefolgt: eine Bombenanschlagung gegen das Leben des Kaisers von Serbien und ein weiteres Attentat in Teheran, ein Dynamitwurf gegen den Wagen des Präsidenten Alcora in Buenos Aires, ein Attentat gegen den Polizeichef Shippy in Chicago. Der von dem Verdachten erschossene Mörder war ein russischer Anarchist, Agarras Auerbach aus Kishinev. Amerika, das in der Bekämpfung der anarchoistischen Schreckenstaten aus Europa zum Vorbilde dienen kann, hat sofort den Ausschluß aller gefährlichen ausländischen Elemente aus dem Affonsgelbiet ins Auge gefaßt.

In einer neuen Spannung zwischen China und Japan hat die Beschaffung eines japanischen Dampfers in einem chinesischen Hafen geführt. Es darf wohl vermutet werden, daß amerikanische Einflüsse sowie die Nähe der amerikanischen Schiffsflotte die selbstbestimmten Japaner dazu ermutigt haben, die ihnen immer fähiger werdende wirtschaftliche Unklammerung durch Japan abzuwehren.

Nach dem Reichstage.

Zu der 117. Sitzung am 6. März wurde die Beratung des Etats des Reichsanstalts des Jahres fortgesetzt. Der bayerische Bundesratsvertreter, Staatsrat v. Buchner, wird eine irrtümliche Bezugnahme des nationalliberalen Abg. Fyrmann auf Äußerungen des bayerischen Finanzministers zurück und mahnte mit Recht, die Rinde solle doch den neuen Schatzsekretär erst seine Steuerordnungen ausarbeiten lassen; dann werde der Reichstag und der Bundesrat zweifellos gemeinsam dahin wirken, daß das Reich aus

feinen Schwierigkeiten herauskommt. Hierauf trat „Gefahr“ Abg. Sch auf, um in der Hauptsache gegen zwei stonferative und besonders gegen den Abg. Grafen v. K a n i n gegen der Kartell- und Syndikatsfrage zu polemisieren. Wohl mußte der Redner die Wichtigkeit der Angaben des konterbativen Führers anerkennen, aber er ludte daraus völlig verkehrte Folgerungen zu ziehen, um zu dem Schluß zu kommen, daß alles erft besser werden könne, wenn die Welt nach sozialdemokratischer Methode regiert werden sollte. Der Redner, der zu seinem Scherz den Saal sich fast völlig leeren ließ, erregte sich schließlich dergestalt, daß er in grosser Weise geflüsterte und dabei in bedeutendsten Tönen freizug. Ganz gewaltig stand von dieser Stellung der ruhige, vornehm, akademisch gebaltene Vortrag ab, den nunmehr Staatssekretär v. W e t h m a n n o l l w e g hielt, um sich mit den bisherigen Ansichten und deren Abwägung über Ausstellungen in Kauf und Wogen abzumachen. Er zog sowohl den Stand der Arbeiter-Veränderung, die Notwendigkeit der Nachprüfung der Renten als auch die ländliche Arbeiterfrage, das Kartellwesen und die Kartellsequen in den Bereich seiner Erörterungen. In bezug auf Kartelle und Syndikatsfrage ludte der Staatssekretär noch einem fröhlichen Optimismus; er sprach sich deshalb über die vorliegende Resolution, die zweifellos mit großer Mehrheit angenommen werden wird, recht günstig aus. Vorhatten Befall erfuhr er bei den konterbativen, als er auseinanderlegte, wie wichtig ein geheimer Bestand ländlicher Arbeiter für das platte Land sei und wie in diesem Sinne auf die Lösung der ländlichen Arbeiterfrage hingearbeitet werden müsse. Nach diesen eine Stunde währenden Ausführungen ergriff Abgeordneter Dr. M u n d a n n (frei) W a g das Wort zu einer jeher wirksamen, vom Saale willkommen geheißenen Rede gegen die Sozialdemokratie in der der freisinnige Spezialist für Strafenfaktorkommissionäre Dr. W i g a n zu reden beugnete; sie fanden aber zu soeben, wenn keine Rede den Hörsaal erreicht. Auch diesmal brachte er zahlreiche Materialien der dringend nötigen Reform des Strafenveränderungs-Gesetzes bei und erwarb sich dadurch den Beifall der bürgerlichen Parteien — aber natürlich lärmendes Missfallen der Sozialdemokraten. Während nunmehr der Abg. S c h a d (wirflich) W a g die verschiedenen Resolutionen und noch einige andere sozialpolitische Probleme in zierlicher Breite behandelte, leerte sich der Saal mehr und mehr.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Freitag, 6. März, die zweite Sitzung des Eisenbahnhauses fortgesetzt. Nach kurzer Besprechung wurde genehmigt der Antrag Frau v. W a m p (fons) betreffend die Gewährung freier Fahrt für die Bahnmänner zu den Abgeordnetenwohnen, eben die Stellung von Extrafragen, an die Bundesversammlung verwiesen. Darauf wurden die zur Beratung bestimmten Einreden behandelt. Mit der Erörterung der brennendsten Ausgaben wurde eine allgemeine Aussprache über die Arbeiter- und Beamtenverhältnisse verbunden. Abg. W i s h (frit) befuhrerte sich über die Wahlvereinfügung durch einen Berichtsergebnis in Upladen. Der Eisenbahnminister verfuhr, die vorgeschlagene Verfuhrer zu unterziehen. Dem Abg. S c h a d e r - K o e h l (frit) erwiderte er, daß er auf eine freie und rückhaltlose Aussprache mit den Arbeitern großes Gewicht lege. Abg. S i e l e r m a n n (fons) verwies auf eine Verfuhrung, nach welcher jeder Beamte jeden zweiten, mindestens aber jeden dritten Sonntag Gelegenheit haben sollte, den Gottesdienst zu besuchen. Es mußte daher gefordert werden, daß diese Verfuhrung auch zur Anwendung komme, was leider nicht immer der Fall sei. Die Anordnung der Wänder Eisenbahndienste, nach welcher dem Hauptpersonal das Wohnen am Dienstort vorgeschrieben werde, sollte dadurch gemindert werden, daß solchen Beamten, die ein eigenes Haus auswärts besitzen, gestattet werde, nach wie vor außerhalb zu wohnen. Abg. H e d e r o t h (fons) erklärte, daß über unabweisliche Verfuhrer der Feuerungsanlagen, die auf Wohlhaben eine Arbeiterausfuhrung, gelangt werden. Ferner gab der Redner der Hofnung Ausdruck, daß beim jetzigen Stande des Rentensfonds — 17 Millionen — die Pensionen der Arbeiter erhöht werden können. Auf verschiedene Wünsche und Anfragen eingehend, erklärte der Minister, daß die Regierung den Verfuhrungsbestrebungen der Angestellten durchaus wohlwollend gegenüberstehe, aber die ordnungsgemäße Betreibung haben werde, zu denen das Bestehen der Sozialdemokratie und das

Bestehen, durch Massenstreiks wirtschaftliche Forderungen durchzuführen, gehören. Für eine Verbesserung der Ledner im Verhältnis zu den Juristen im Eisenbahndienst werde er nach Möglichkeit sorgen. Abg. Dr. K o r n - R u d e l s b o r f (fons) befuhrerte seinen Antrag, die Eisenbahnen in die Reichsverwaltung zu treffen, welche in Zukunft eine Schöpfung des ländlichen Kohlenverbrauchs möglich zu verfuhrer geeignet sind. Man sollte nicht immer mit den Syndikaten verhandeln, sondern die Lieferungen ausfuhreren. Der Minister befuhrerte demgegenüber, daß außer dem Sympathie im Rheinland und den verschiedenen Grenzgebieten in Schlefien keine Konkurrenz vorhanden wäre. Deshalb wäre eine Ausfuhrer der Kohlenlieferungen zwecklos. Das Haus verfuhrte sich um 4 1/2 Uhr auf Sonntagabend 11 Uhr vormittags: Fortsetzung der Etatsberatung.

Regierung und Verfuhrungsteuer.

Die Regierungskommission des Abgeordnetenhauses verfuhrte am Freitag die Petition des Führers der Bodenreformer, Damals, um Einführung der ländlichen Verfuhrung des unbedeutenden Verfuhrungssatzes am Boden. Die Regierung fuhrte sich bei dieser Gelegenheit grundtätig zur Sache folgendermaßen:

Man sollte diese Steuer den Gemeinden überlassen, damit sie ihre hohen Einkommensteuern ermäßigen können. Dadurch würde die Einkommensteuer für den Staat lebensfähig. Man sollte die Steuerrechte mehr abgrenzen und sich nicht gemeinschaftlich auf neue Steuererhebungen. Durch Ausfuhrer einer ländlichen Verfuhrungsteuer die Entwicklung der kommunalen Finanzen, was um so verfuhrer, als es sich um eine ganz neue, wenig erprobte Steuer handelt, von der so viel feststeht, daß sie sich in unter Staatsverfuhrer nicht einfügen und für die Verfuhrung durch den Staat nicht geeignet sei. Im engeren Kreis der Gemeinde lasse sich der Einfluß ihrer Verfuhrungen auf Grundbesitz und Gewerbe übersehen und auch bei der Gestaltung der Gemeindeverfuhrer darauf Rücksicht nehmen, ob die Sonderverfuhrer des Grundbesitzes neben der Gemeindegemeinschaft auch durch die Verfuhrungsteuer ausgeglichen würden. Die Verfuhrungsteuer aber lasse sich nach den lokalen Verfuhrerhalten gestalten; wenn eine Steuer eine Schematisierung nicht verfuhrer, sondern individuelle Gestaltung erfordere, so sei es die Verfuhrungsteuer. Was in einer Gemeinde gerade sei, brauche es noch nicht in einer anderen zu sein. Die staatliche Verfuhrungsteuer könnte unmöglich auf die berechtigten örtlichen Verfuhrerhältnisse in auch nur annähernd gleicher Weise Rücksicht nehmen, und sie würde daher an gewissen Orten, wo eine den lokalen Verfuhrerhalten Rechnung tragende kommunale Verfuhrungsteuer völlig getragen werde, als unbillige Härte empfunden werden.

Die Sicherung der Bauforderungen.

In der Kommission zur Sicherung der Bauforderungen, die am Freitag in die zweite Sitzung eintrat, brachten die Abg. Dr. G i e l e (fons) und v. D i r k e n (Wp.) eine große Zahl von Änderungsanträgen ein, die, ohne an den Grundlagen der vortrefflichen Regierungsvorlage prinzipielle Änderungen vorzunehmen, eine Ergänzung des Gesetzes durch Einfügung freierwilliger Bestimmungen bezweckten und eine Vereinfügung der Handhabung des privaten Rechts in auch nur annähernd gleicher Weise möglich zu machen. Das Bauzifferensystem, welches durch die freierwilligen Bestimmungen soll die Unterlassung der Nachfuhrer seitens leistungsfähiger Bauunternehmer und die bestimmungswidrige Verwendung der Baugelder geordnet werden. Mit diesen Vorfuhrer wird den leistungsfähigen Bauunternehmern, die sowohl aus den Kreisen der Bauhandwerker wie von selten vieler Handelskammern geäußert worden sind. Diese Strafverfuhrungen sollen für das ganze Reich Gültigkeit haben, während bisher die privatrechtliche Teil des Entwurfes durch landesherrliche Verordnung nur für solche Gemeinden in Kraft gesetzt werden soll, wo es sich darum handelt, dem eingetretenen Bauverfuhrer energisch zu begegnen. Die Antragsteller hoffen, daß schon die Erteilung von Strafverfuhrungen dem leistungsfähigen Gebaren mit den Baugeldern finieren und auf diese Weise das Anwendungsgebiet der privatrechtlichen Bestimmungen, die in ihrer praktischen Handhabung manche Schwierigkeiten bereiten werden, beschränken. Von dem vorgefertigten neuen Institut des Bauzifferensystems wird die Antragsteller wissen Segen. Ihm soll übermietet werden die Feststellung des Bauzifferenswertes und der mutmaßlichen Wertes des auszuführenden Bauwerks. Wie es durch diese Aufgaben die

Baupolizeibehörden zu entlasten und das Verfahren zu beschleunigen bestimmt ist, so soll es andererseits als Einigungsbehörde beim Vorhandensein einer größeren Zahl von Bauforderungen wirken und vor allen Dingen die schwierige Materie des Schutzes der sogenannten Raumtümer bei Baunotverfuhrungen regeln. Die Vorfuhrer der Antragsteller fanden im Prinzip die Zustimmung aller in der Kommission vertretenen Parteien. Zur Beratung der einzelnen Bestimmungen sind die Anträge einer Subkommission übermietet worden, in die auch die Abg. Dr. G i e l e und Kaufmann-Balsam gewählt worden sind. Für freien uns, konterbative zu können, geht die Konterbative Vertreter durch solche Vorfuhrer, gegen die Mittelansfragen einer geordneten Lösung entgegenzuführen.

Deutsches Reich.

Neuregelung der Landtagswahlen. Die seit mehreren Monaten spielenden interfraktionellen Verhandlungen über eine anderweitige Regelung der Wahlen bezügl. zum Reichstag sind am Freitag in der Kommission der Abgeordneten zum Abschluß gelangt. Demgemäß sind den Abgeordneten folgenden, von Mitgliedern der konterbativen, freisinnigen, Zentrum- und der liberalen Fraktionen unterzeichneten Antrag zugegangen: Die Königl. Staatsregierung zu eruchen, dem Landtage der Monarchie noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen Landtage und Reichstagen für die Mitglieder des Hauses der Abgeordneten in Ansehung an die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 21. Mai 1906 geändert werden.

Das Reichsmittelgericht. Die Budgetkommission des Reichstages beriet am Freitag den Etat des Reichsmittelgerichts. Der Etat wurde ohne wesentliche Abfuhrer genehmigt. Beim Ausbau des Reichsmittelgerichts sind 430 000 M. im Jahre 1907 und 430 000 M. im Jahre 1908 nicht benötigt werden. Am Dienstag wird der Etat für die nächsten Jahre beraten.

Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen. Auf Anregung des Zentralrates für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen soll ein Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen gegründet werden, dessen Ehrenvorsitz annehmen der Reichstagsführer v. B i l l o w sich bereit erklärt hat.

Änderung der Kreisordnung. Die Konterbative haben im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf betreffend die Änderung der Kreisordnung für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Hannover, Schlesien und Sachsen vom 13. Dez. 1872, 19. März 1881 (Gesetzblatt 1881 S. 179) in Form eines Antrages eingebracht. Der einzige Artikel des Gesetzentwurfes lautet: „Durch königliche Verordnung kann für einzelne Kreise nach Ansehung des Provinzialrats bestimmt werden, daß von dem nach § 86 der Kreisordnung für die Provinz Ostpreußen im Wahlbezirk in Wahlbezirk der größeren ländlichen Grundbesitzer nachgehenden Mindestbetrage an Grund- und Gebäudesteuer wenigstens die Hälfte auf die Grundsteuer entfallen muß.“

Die Mädchenfuhrerform. Nachdem der vom Kultusministerium vorgelegte Entwurf die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden hat, dürfte die Einbringung der Reform an den Landtag unmittelbar bevorstehen. Die Vorlage ist weder ungarbeitet worden, noch hat sich das Staatsministerium, wie einige Blätter wissen wollten, mit der Frage befaßt, in welche Unterrichtsabteilung des Kultusministeriums die Mädchenfuhrer sich einzuordnen haben. Die Entscheidung über solche interne Schulangelegenheiten steht schließlich beim Kultusminister, der je nachdem U oder U verfuhrer kann.

Keine neue Ostmarkenverfuhrer. Die Nachfuhrer der „Ost. Volksztg.“, die Regierung beabsichtigt, im Landtage jetzt eine Vorlage einzubringen, durch welche 100 Millionen Mark für eine Eisenbahn-Bau- und Verfuhrer gestellt werden, entbehrt, wie wir von unternichteter Seite erfahren, jeder tatsächlichen Unterlage. Es liegt dabei vielleicht eine Vermischung vor mit einer anderen Vorlage, die als Hilfsgelei des neuen Anleihegesetzes gedacht ist. Nach diesem Hilfsgelei sollte ein Betrag von annähernd

Das Feuerrohr.

Humorist von Albert Malten.

„Wahin willst Du, Mama? Günsters unternehmen eine Aufreife auf den See. Ich habe gefagt, daß wir wahrhaftig mitfuchen.“
„Ach, Mama, diese ewige Mudererei! Du kamst ja mittun, wenn Du Lust hast. Aber ich — weißt Du, ich habe drüben vom Steindberg aus bei dem kleinen Zaunholz ein prächtiges Bild entdeckt. Auch unsere Villa ist darin. Ich will heute eine Stizze davon entwerfen.“
„Ach, diese ewige Malerei!“ meinte der Papa, den früheren Dr. der Tochter parodierend.
„Zuallererst noch lieber als diese Mudererei!“ lachte das Mädchen. „Zedentalls gibt's dabei keine rauhen, schwierigen Hände.“
Dabei hatte sie sich schon von einem Regal ihr Zeichengerät herabgenommen und wandte sich zum Gehen.
„Hebrigens, Mama,“ begann sie gleich darauf wieder, „Du wolltest doch an Mama einen Brief schreiben?“
„Ja, Du hast recht, Kind. Ich werde es auch befragen, indes Du draußen an Deiner Stizze bist, kommst nur bald wieder, damit Du einige Zeilen beifügst.“
„Ja, ich werde nicht lange bleiben. Adieu, Mama!“
Sie verließ das Zimmer, Professor Malten trat an das Feuerrohr und sah dem Mädchen nach, wie es über den Garten der Villa fuhrte. Er folgte ihr auch außerhalb des Villenraumes mit den Augen, bis sie seinen Auge bei einer Begrüßung entfuhrte. Aber auch nach dem Abschied vom Feuerrohr sah er sie noch immer bei dem Feuerrohr stehen. Es ging ihm allerlei durch den Kopf.
Was das Mädchen nur seit einiger Zeit haben mochte für munterer, fuhrte übermütig froher Sinn war geschwunden. Sie war nun still, in sich gefeiert und ging am liebsten auf einsamen Wegen ihrer Malerei nach. Na, er wollte froh sein, wenn Mama wieder zurückkehren würde. Vor fünf Wochen war sie mit der jüngeren Tochter ins Bad gereist und hatte ihn und Mama allein zurückgelassen. Er mußte wohl nicht die richtige Gesellschaft für das lebensfrohe Mädchen sein. Deshalb ihr stilleres Wesen. Na, Gott sei Dank! Das würde nun bald anders werden. Es war doch der letzte Brief, den er jetzt an die Frau abhandelte.

Dabei trat der Professor an den Schreibtisch, nahm ein Briefpapier und begann zu schreiben. Dann barg er das Blatt in ein Kuvert, verfuhrte dieses mit der Adresse und stellte den brogenen Kuvert auf den Tisch, der den Dienst ihres Briefschreibers zu leisten hatte. Darauf erhob er sich.
„Da hast Du ein hübsches Bild entdeckt, das seitwärts auf dem Schreibtische. Was ist es? Ein Bild?“
„Es enthält ein Feuerrohr, das erst diesen Vormittag auf seine Bestellung hin aus Wien angeliefert war. Er wollte es doch gleich noch einmal erproben. Biefeldest bekam er mit einer Stizze nun auf den feigen Bergeshöhe eine von den Gemälen zu sehen, die sich nach Angaben des Verfuhrers befaßt vorfinden sollten. Er richtete das Rohr nach seinem Auge und befuhrte damit die sadigen Felsfänge der im Hintergrunde auftretenden Bergkette. Aber keines der gezeichneten Tiere kam ihm zu Gesicht.“
„Na, fuhrst Du halt Dein liebties Gemälde an!“ fuhrte er sich und lenkte das Teleskop ein wenig tiefer und mehr zur Linken hinüber auf den bewaldeten Hang des Steindberges.
Bald hatte er den kleinen Fadenbestand gefunden, und da — am Rande des Bildes — das hellfimmernde Sommerfeld! Ja, sie war es — seine Maria!
Aber in demselben Augenblicke entfuhr ihm auch ein lauter Ausruf, als er die Ueberhöhung, halb vor Verfuhrung. Das Mädchen war nicht allein. Ein Mann bestand sich in ihrer Gesellschaft.
Bei dem Gedanken, der den Aufschauenden jählings durchfuhrte, begann die Hand, welche das Feuerrohr hielt, ein wenig zu zittern. Aber ein anderer Gedanke ließ die Erregung sofort wieder schwinden.
„Die Weiden werden sich draußen zufällig getroffen haben,“ fuhrte sich der Professor zur Verfuhrung, „und da hat der Herr dem Mädchen wohl das Gelei gegeben.“ Das Landleben ist ja ein ungewohntes. Ah, und nun kehrt der Herr auch dem Feuerrohr das Gesicht zu! Es war der junge Doktor aus Wien, der sich in der ländlichen Stille des schönen Gebirgsortes von den Strapazen seines Doktorerams abstruhte.
Na, Maria schien sich in seiner Gesellschaft recht wohl zu fühlen. Sie lachte und blickte überfüllt drein. Sie fuhrte auf dem zusammengeklappten Feldbüchlein, das sie sich mitgenommen hatte, und hielt auf ihrem Schoße die

Zeichnmappe, tat auch auf und zu einen Strich — aber bei der regen Unterhaltung, die sie augenscheinlich mit dem Doktor fuhrte, mochte die Stizze wohl keine sonderlichen Fortschritte machen un.
„Ah, was war das?“
Dem Professor fuhrte es förmlich einen Knut an dem ganzen Körper, daß die Weiden auf der Berghöhe drüben für einen Augenblick ganz aus seinem engbegrenzten Gedächtnis entfuhrten waren.
„Er hatte nämlich bemerkt, wie der junge Arzt die Hand des Mädchens ergriff und einen Saft darauf drückte. Krampfhaft fuhrte der Professor das Feuerrohr an das Auge. Das Wasserberg fuhrte ihm dabei in banger, fast furchtbarer Erwartung.
Aber es war drüben bei dem Sandfuhrer geblieben, das Erden des Mädchens, das der Aufschauende durch das feine Glas zu schauen glaubte, gab ihm Zeugnis dafür, daß es jenseits den Weiden nicht weiter als bis zum Sandfuhrer gekommen war. Aber immerhin, es war offenbar kein Zufall, daß sich die Leuten auf der Berghöhe getroffen hatten. Nach dem was er in der letzten Zeit alle ihre Stizzen in Gesellschaft des Doktors angefertigt. Die Malerei war ihr nur ein Vorwand gewesen. Also, das war es, was ihr Wesen verändert hatte! Die blaue Mudererei und heimlich auch sie in dem Herzen des Mädchens empfort! Aber weshalb heimlich? Warum hatte sie sich ihm, dem Vater, nicht anvertraut? Der Doktor war ja ein recht charmanter Mann! Ah, diese Mädchen! Sie sind eben in Sachen der Liebe jaghaft und verfuhrer. Wie gut doch, daß die Mama bald zurückkehrt! Was für ein glücklicher Zufall war das, das Feuerrohr zu erproben! Wozu solch ein Feuerrohr alles dienen kann!
„Ja, zum Studium!“ unterbrach sich der Professor plötzlich abermals mit lautem Ausruf in seinem tiefen Gedanken. „Will er denn immerfort die Hand fuhrer!“
Wenn das noch ein anderer bemerkt! Was für ein Gerede es gäbe! Da war es wohl am besten, gleich zu den beiden hinüberzugehen — schon der Leute wegen. Ja, das wollte er denn auch sofort tun. Das Feuerrohr konnte ihm dabei zum Vorwand dienen. Er habe es da oben auf der Höhe des Steindberges erproben wollen.
Und schnell entschlossen fuhrte der Professor das

100 Millionen herbeigeführt werden, um in den Nachbarprovinzen der Schweiz, Schottland, Bommern und Schwaben, nördlichwärts folgende deutsche Weiser gegenüber der Bevölkerung in ihrem Recht zu erhalten, indem man eine Schuldenregulierung ihres Landgutes vornimmt, bei welcher an Stelle aller Gläubiger nur die Bankhaftigkeit mit staatlicher Unterstützung als Hypothekengläubigerin unter feinsten Bedingungen eintritt. Es ist dies die gleiche Art der Hypothekengulierung, wie sie in Polen und Westpreußen die Anleihekommision mit Hilfe der Gouvernoren in Danzig und der Mittelstandsbank in Polen mit großem Erfolge durchführt. Diese Vorlage wird jedoch, wie wir zuverlässig erfahren, dem gegenwärtigen Landtage nicht mehr zugehen.

* **Wahlbewilligung der Reichsbeamten.** Am 8. März hat in Berlin eine von mehr als 3000 Wählern und Abgeordneten bestehende Kommission über die Wahlbewilligung folgende an den Bundesrat abzuführende Entschliessung einkommig angenommen: „Die am 8. März in der Brauerei Friedrichs-Hain versammelten mehr als 3000 Unterbeamten der Reichs-Bois- und Telegraphenverwaltung aller Kategorien bitten im Hinblick auf die schon fast langen Jahren bestehende Reichsbeamtenwahl, die die daraus resultierenden dringende Notlage aller Bois- und Telegraphenbeamten die verbündeten Regierungen: 1. eine allgemeine und nachhaltige, auch der in der Zukunft mit Sicherheit zu erwartenden Preisveränderung auf allen Gebieten Rechnung tragende Wahlbewilligung mit größter Beschleunigung durchzuführen, und zwar dadurch, daß a) die Zogebühren der Wahlberechtigten unter Mitwirkung des Ministeriums und unter Anwesenheit der vor der Wahlbehörde zurückgelegten Militärpflichtigen auf das Wahlgedienftalter, auf 3,25 M., 3,50 M., 3,75 M. und 4 M.; b) die Gehaltszüge der Unterbeamten der Telegraphenämter (Schaffner, Briefträger, Leitungsaufseher etc.) von 600—1500 auf 1200—1800 M.; c) die Gehaltszüge der übrigen Unterbeamten von 1400—1800 auf 1500—2200 M. und daß ferner d) die Wohnungsgeldsätze aller Unterbeamten um 50 Proz. erhöht werden; 2. die von den verbündeten Regierungen unter Zustimmung des Reichstages im vorigen Jahre in Aussicht gestellte Wahlbewilligung dem Reichstage so zeitig zugehen zu lassen, daß dieser sie noch in seiner letzten Session möglichst als ein Gesetz beschließen kann, und 3. diese Vorlage mit größter Beschleunigung bekanntzugeben, damit die dringende Ungewissheit, in der sich die gesamte Unterbeamtenklasse seit langem befindet, in der möglichsten und notwendigen Eile beseitigt.“ — Eine im gleichen Sinne gehaltene Entschliessung für den Reichstag fand ebenfalls einstimmige Annahme.

* **Freistellung der Viehpreise nach Lebendgewicht.** Um die vielfach beklagten Missethate auf Viehmärkten zu verhindern, haben die Abgeordneten Graf von Schwerin-König und Dr. Wölffler zur Beratung des Etats des Reichstages des Quartals mit Unterstützung der gesamten tierärztlichen Fakultäten eine Resolution eingebracht, wonach der Herr Reichstag erkläre: „nachdem in dieser Session ein Gesetz vorgelegen, durch welches für solche Märkte und marktähnliche Veranstaltungen, welche dem Handel mit Schlachtvieh in größerem Umfange dienen, Anordnungen zu treffen sind, welche eine zuverlässige Freistellung der Viehpreise nach Lebendgewicht gewährleisten.“

* **Englandreise.** Zu dem Besuche der deutschen Gelehrten in England erfahren die Berliner Blätter, daß die Zahl der Teilnehmer wohl über den ursprünglichen Rahmen hinausgehen dürfte. Es werden voraussichtlich 120 Gelehrte an dem Besuche teilnehmen. Unter Vertretern der evangelischen und der katholischen Kirche dürfte auch einige Missionen der westfälischen Provinz und der Göttinger Universität zu erwarten werden, wobei die Zahlverhältnisse der verschiedenen als Gesandte für die Anzahl der Vertreter dienen. Auch eine möglichst gleichmäßige Verteilung aller Bundesstaaten wird angestrebt, soweit die Rücksichtnahme auf die Beherrschung der englischen Sprache dies zuläßt. Der Beginn des Besuchs ist auf den 28. Mai festgesetzt. Die Abreise dürfte am 3. Juni erfolgen. An dem Empfange der deutschen Gelehrten in England werden auch die Erzbischöfe von Canterbury und York beteiligt sein. Eine Reihe öffentlicher Empfänge ist vorgesehen. Falls der Gesundheitszustand des Reichsministers Campbell-Bannerman es gestattet, dürfte auch er die deutschen Gelehrten empfangen.

Die unter dem Protektorat des Reichstages und des Unterrichtsministers begründete Vereinigung für rechtliche und wissenschaftliche Fortbildung wurde in diesem Frühjahr eine zwölfköpfige Delegation nach England und Schottland unternehmen, wobei namentlich London, Edinburgh,

Liverpool besucht werden sollen. Das Programm ist in erster Linie dem Vergleich zwischen der englischen und deutschen Rechts- und Staatswissenschaft gewidmet. Besuchen werden hierüber wie über Industrie, Handel, Kunst und Geschichte Englands und Deutschlands gehalten. Man hofft hierdurch die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu fördern. 70 höhere Staats- und Gemeindebeamte werden an der Expedition teilnehmen.

* **Die Erbschaftsteuer des Fürsten zu Schmalzungen-Langenburg** wurde in der Sitzung des Bundesrats am 2. März durch die Beschlüsse durch den Abg. Völkner für Sprache gebracht. Er wies darauf hin, daß der vormalige Statthalter nach dem Tode seiner Gattin keine Erbschaftsteuer entrichtet habe. Nachdem Staatssekretär v. Müller festgestellt hatte, daß sich aus dem Alten nichts bezugsweise ergebe, berichtete Ministerialrat Jacob, daß der damalige Chef der Finanzabteilung ihm mitgeteilt habe, daß sich im Nachlaß der Fürstin Schmalzungen kein eigenartiges Vermögen befunden habe, weil das ganze gemeinschaftliche Vermögen kraft Eheerbes dem Fürsten gehörte. Die Fürstin habe übrigens nur eine Abgabe gehabt, die nach ihrem Tode erfolgte. Der Statthalter habe auch als Standbesitzer zweifellos sein eigenes Vermögen in Anspruch gehabt. Nach lebhafter Debatte über diese Angelegenheit erklärte der Staatssekretär v. Müller, daß, wenn der Fürst nur den geringen Zweifel gehabt habe, er auch die Erbschaftserklärung abgegeben und die Steuer entrichtet haben würde. Wenn er von diesen Verhandlungen höre, werde er zweifellos die Sache selber aufklären.

* **Verwechslung.** Dem Befehl des Reichs- und Familienministeriums Bernhard Albert Hermann v. d. d. auf Auszug im Kreise Pleschen ist der erbliche Adl der verstorbenen Oberin in den Wärdern: Oberst und Kommandeur des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128 August Wilhelm Bruno v. Wärd in Danzig, dem Geheimen Hofkammerer Rittmeister der Reserve des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2, Dr. jur. Georg Leberecht Wärd in Berlin und dem Rittergutsbesitzer Paul Heinrich Wärd in Bismarck im Kreise Spremberg der erbliche Adl, sowie gleichzeitig deren Mutter, der verwitweten Frau Gustafbesitzer Charlotte Sophie Wilhelmine Louise Wärd, geborene Schindler, in Vorpommern bei Berlin für ihre Person der Adl verliehen worden.

* **Ueber die angebliche Ausweisung eines jüdischen Deutschen aus einer deutschen Kolonie** ist in der Presse eine Mitteilung verbreitet worden, die, wie wir von vornherein annehmen, in wesentlichen Punkten der Erklärung bedarf.

Der in Rede stehende Deutsche, ein früher in Samoa angelegener Anführer Stellung, hat nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ auf dem Schiffe einer australischen Firma in Natal eine einseitige Erklärung abgegeben, nach welcher er eine Arbeitslosigkeit nachzuweisen vermöge, so wurde er auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen verurteilt, wieder an Bord zu gehen. Kurz darauf ging der englische Schoner bei seinen Kreuzfahrten unter und stieg lang mit der englischen Mannschaft zusammen auf einem anderen Fahrzeug abermals an Land. Der damals in Vertretung des Bezirkskommandes zurückgebliebene Spanier ließ nun allerdings die gesamte gesetzliche Mannschaft, also auch den Deutschen, auf dem Fahrzeug bringen. Daß er dazu in diesem zweiten Falle nicht befugt war, hat das Gouvernment von Deutsch-Neu-Guinea nachträglich ausdrücklich anerkannt, indem es die Kosten des Rücktransportes für Entlassung freiwillig auf Reichsmittel übernahm. Die betreffende australische Flotte hat dafür dem Gouvernment schriftlich ihren Dank ausgesprochen.

Aus dem Verkehr.

Ein dieser Natur kommen alle unsere Anwesenheit zu Worte, gleichgültig ob ihre Wirkung mit denen der Reduktion übereinstimmt oder nicht. Reduktion übernimmt alle für diese Natur festgesetzte Verantwortung dem Publikum gegenüber.

Schulkrände.

Das furchtbare Brandunglück der Schule in Cleveland, welchem 165 deutsche Kinder zum Opfer fielen, beherrschte heute sämtliche Tagesblätter. Wie Deutsche sagen uns jedoch, ist es nicht amerikanisch und so etwas kann in Deutschland wohl nie und nimmer vorkommen. Ist dem so? Brauchen wir nicht und haben auf Amerika zu blicken, oder ist nicht in Halle a. S. selbst ein solches furchtbares Unglück möglich? Dabei ist die südlichen Behörden schon einmal die alten Gebäude der Französischen Stellungen angehen, in denen die Kranten- und Wädhens-Mittelstufen untergebracht sind? Oder aber, wenn unter ähnlichen Umständen nicht umsonst sein, haben sie kann nicht doch die Mittel, die verantwortliche Besätze einmal darauf aufmerksam zu machen, ob wirklich für Leben und Gesundheit von Hunderten von Kindern halbescher Bürger die nötigen Schritte getan sind, daß ein Unglück vermeiden wird wie das der Schule in Cleveland? Auch hier sind im Ergebnisse Feuerungsstätten (Küchen), auch hier sind die deutschen Anlagen betreffend, daß beim Ausbrechen

Das Mädchen klappte mit rauchem Griff ihr selbsthülischen zusammen.

„Gut, Papa, gehen wir!“
„Na, na, es ist nicht so sehr! Nun bleiben wir schon noch ein Weilchen hier oben. Die Hoff geht doch erst um 6 Uhr ab. Bin übrigens ja auch herausgegangen, um mein neues Fernrohr hier zu erproben. Will gleich einmal sehen, wie sich denn unter dieser Wäla von hier ausnimmt. Wiener Fabrik, Herr Doktor!“

Dabei nahm er das Teleskop aus dem Futteral und blies hinein.
„Ah, prächtig!“ rief er nach kurzer Weile aus. „Sehen Sie nur, Herr Doktor, wie deutlich und greifbar nahe alles vor das Auge tritt!“

Der Doktor nahm das Glas.
„In der Tat, ein ausgezeichnetes Instrument!“
Damit reichte er das Fernrohr auch dem Mädchen hin.
„Wunderbar!“ rief dieses. „So klar und deutlich! Selbst das Barometer bemerkt man, das an dem Fernrohr-Beckens Arbeitszimmers angebracht ist.“

Ueber das Gesicht des Professors ging ein leichtes Schmunzeln.

„Nicht wahr,“ sagte er und strich sich den leicht ergrauten Vollbart, „das Glas zeigt vortrefflich. Ich dachte mir auch gleich, von der Höhe hinunter müßte der Ausblick damit zum mindesten ebenso deutlich sein, wie von unten aus hinauf auf die Höhe.“

Das Mädchen ließ bei diesen Worten wie vor Verfürgung des Fernrohrs von Auge finen.

„Gleichzeitig entran sie sich dem Munde des jungen Doktors die überredete Frage: „Ach, Herr Professor haben schon unten ...?“

Der Professor mußte über die gleichlautende Frage der beiden Leuten hell aufsehen.

„Freilich, hob ich ...“
„Aber auch einermöglichen überredet, daß, liebe Papa, hier oben in Gesellschaft des Herrn Doktors zu sehen. Und als ich dann bemerkte, wie Sie, Herr Doktor, mitten in der regen Unterhaltung die Hand meiner Tochter ergreifen und — selbsthül — na, da dachte ich mir: „Ah, da wird wohl ein kleiner Bund geschlossen. Da muß Du als Dritter mitthalten! — dies war mein weiterer Gedanke. „Ich bin — gewährt mir die Bitte!“ ujm.

eines Brandes in den unteren Geschossen an eine Rettung der in den Klaffen der oberen Geschosse untergebrachten Kinder selber zu denken ist. Speziell dürfte auf die schmalen, freien und weitläufigen Holzgänge aufmerksam gemacht werden, und es hofft Einem, daß sein wohlgeleiteter Maß auf fruchtbarer Boden fallen möge. Wenn beige dem Anglitz vor, che es zu spät ist.

Standesamt.

Halle (Abd), Steinweg 2. N. Abgang vom 6. März 1908.
Geborene: Der Schaffner Emil Wenz, Leibziger, 80 und Joh. Mathias, Kaufmann; 2. Der Buchhändler Karl Schuber, Berlin und Katharina Schuber, Leibziger, 30. Der Kaufmann Emil Hofmann, Mansfelder, 9 und Frieda Brendel, Mittelweide, 5. Der Kaufmann Max Groß, Gr. Wallstr. 40 und Gätliche Salavid, Freimfelderstraße 4. Der Arbeiter Karl Trindaus, Kaufberger, 23 und Anna Hesse, Thomaststr. 49. Der Schloffer Max Seibt, Bauhof 3 und Anna Hesse, Wilmbergstr. 13. Der Arbeiter Ignaz Ranklowski, Brandorfer, 5 und Anna Reinhold, Wilmbergstr. 13.
Eheschließungen: Der Schenkwirt Karl Straube und Franziska Rudiga, Kübler Brunnen 2.
Gestorbene: Der Schloffer Friedrich Maurer, Sommergasse 8. E. Kurt. Dem Schaffner Paul Wenz, Leibziger, 46. E. Emma. Dem Kaufmann Emil Hartmann, Kaufhändler, 3. E. Joh. Dem Dekorationsmaler Emil Richter, Mansfelder, 4. E. Wilhelm. Dem Schmiedemeister August Domsch, Ritterstr. 2. E. Emma. Dem Wäldmeister Franz Wöhl, Krauzstr. 2. E. Wäld.

Gestorbene: Des Arbeiters Reinhold Dausenauer, E. C. 5. Mon. Suttnerstr. 5a. Des Arbeiters Max Wagner, E. Hilda, 1. E. Weidenweg 10a. Die Witwe Eleonore Baurig geb. Hillfer, 58 J. Angerweg 8. Der Arbeiter Friedrich Nöbels, 53 J. Altmühlstr. 8. Der Maler Max Schmitt, 52 J. Fritz-Reuterstr. 1. Der Kupferer August Weitz, 35 J. Dorotheenstr. 18. Der Kenner Julius Werner, 80 J. Hauptstr. 8. Wäld.

Kaufmännische Aufgebote: Der Stranjalfaltischer Herr Stoffregen, Halle und Juliana Kemp, Hammer. Der Bergarbeiter Hugo Baumann, Reußen und Anna Schmidt, Jangenberg. Der Wäldarbeiter Albert Raub, Halle und Martha Schmitz, Wilmberg. Der Köchlein Otto Zahr, Halle und Maria Kapp, Wenden. Der Schloffer Robert Ketzmann, Halle und Emma Franke, Hirschstr. 10. Der Drechselner Kazer Schlotter, Halle und Monika Geyer, Hirschstr. 10.

Halle (Nord), Durgstraße 38. N. Abgang vom 6. März 1908.

Aufgebote: Der Kaufmann Robert Wenz, Hannover und Johanna Lüpfendorf, Ritterstr. 5.
Gestorbene: Dem Arbeiter Janak Bernackowski, Gr. Wallstr. 42. E. Siegfried. Dem Schrankmaler Karl Rigold, Dessauerstr. 10. E. Käthe. Dem Sergeanten im Jäger-Regiment Nr. 36 August Gierack, Ritterstr. 18. E. Charlotte.

Gestorbene: Die Witwe Emilie Weibel geb. Wäld, 69 J. Lutzstraße 1.

Standesamt: Für Wäld und Familien: Dr. Walter Gebendatsch für Wäld, Wäld, Wäld und Familien: Dr. Max Weidling für Wäld: 1. E. Wäld; 2. E. Wäld; 3. E. Wäld; 4. E. Wäld; 5. E. Wäld; 6. E. Wäld; 7. E. Wäld; 8. E. Wäld; 9. E. Wäld; 10. E. Wäld; 11. E. Wäld; 12. E. Wäld; 13. E. Wäld; 14. E. Wäld; 15. E. Wäld; 16. E. Wäld; 17. E. Wäld; 18. E. Wäld; 19. E. Wäld; 20. E. Wäld; 21. E. Wäld; 22. E. Wäld; 23. E. Wäld; 24. E. Wäld; 25. E. Wäld; 26. E. Wäld; 27. E. Wäld; 28. E. Wäld; 29. E. Wäld; 30. E. Wäld; 31. E. Wäld; 32. E. Wäld; 33. E. Wäld; 34. E. Wäld; 35. E. Wäld; 36. E. Wäld; 37. E. Wäld; 38. E. Wäld; 39. E. Wäld; 40. E. Wäld; 41. E. Wäld; 42. E. Wäld; 43. E. Wäld; 44. E. Wäld; 45. E. Wäld; 46. E. Wäld; 47. E. Wäld; 48. E. Wäld; 49. E. Wäld; 50. E. Wäld; 51. E. Wäld; 52. E. Wäld; 53. E. Wäld; 54. E. Wäld; 55. E. Wäld; 56. E. Wäld; 57. E. Wäld; 58. E. Wäld; 59. E. Wäld; 60. E. Wäld; 61. E. Wäld; 62. E. Wäld; 63. E. Wäld; 64. E. Wäld; 65. E. Wäld; 66. E. Wäld; 67. E. Wäld; 68. E. Wäld; 69. E. Wäld; 70. E. Wäld; 71. E. Wäld; 72. E. Wäld; 73. E. Wäld; 74. E. Wäld; 75. E. Wäld; 76. E. Wäld; 77. E. Wäld; 78. E. Wäld; 79. E. Wäld; 80. E. Wäld; 81. E. Wäld; 82. E. Wäld; 83. E. Wäld; 84. E. Wäld; 85. E. Wäld; 86. E. Wäld; 87. E. Wäld; 88. E. Wäld; 89. E. Wäld; 90. E. Wäld; 91. E. Wäld; 92. E. Wäld; 93. E. Wäld; 94. E. Wäld; 95. E. Wäld; 96. E. Wäld; 97. E. Wäld; 98. E. Wäld; 99. E. Wäld; 100. E. Wäld; 101. E. Wäld; 102. E. Wäld; 103. E. Wäld; 104. E. Wäld; 105. E. Wäld; 106. E. Wäld; 107. E. Wäld; 108. E. Wäld; 109. E. Wäld; 110. E. Wäld; 111. E. Wäld; 112. E. Wäld; 113. E. Wäld; 114. E. Wäld; 115. E. Wäld; 116. E. Wäld; 117. E. Wäld; 118. E. Wäld; 119. E. Wäld; 120. E. Wäld; 121. E. Wäld; 122. E. Wäld; 123. E. Wäld; 124. E. Wäld; 125. E. Wäld; 126. E. Wäld; 127. E. Wäld; 128. E. Wäld; 129. E. Wäld; 130. E. Wäld; 131. E. Wäld; 132. E. Wäld; 133. E. Wäld; 134. E. Wäld; 135. E. Wäld; 136. E. Wäld; 137. E. Wäld; 138. E. Wäld; 139. E. Wäld; 140. E. Wäld; 141. E. Wäld; 142. E. Wäld; 143. E. Wäld; 144. E. Wäld; 145. E. Wäld; 146. E. Wäld; 147. E. Wäld; 148. E. Wäld; 149. E. Wäld; 150. E. Wäld; 151. E. Wäld; 152. E. Wäld; 153. E. Wäld; 154. E. Wäld; 155. E. Wäld; 156. E. Wäld; 157. E. Wäld; 158. E. Wäld; 159. E. Wäld; 160. E. Wäld; 161. E. Wäld; 162. E. Wäld; 163. E. Wäld; 164. E. Wäld; 165. E. Wäld; 166. E. Wäld; 167. E. Wäld; 168. E. Wäld; 169. E. Wäld; 170. E. Wäld; 171. E. Wäld; 172. E. Wäld; 173. E. Wäld; 174. E. Wäld; 175. E. Wäld; 176. E. Wäld; 177. E. Wäld; 178. E. Wäld; 179. E. Wäld; 180. E. Wäld; 181. E. Wäld; 182. E. Wäld; 183. E. Wäld; 184. E. Wäld; 185. E. Wäld; 186. E. Wäld; 187. E. Wäld; 188. E. Wäld; 189. E. Wäld; 190. E. Wäld; 191. E. Wäld; 192. E. Wäld; 193. E. Wäld; 194. E. Wäld; 195. E. Wäld; 196. E. Wäld; 197. E. Wäld; 198. E. Wäld; 199. E. Wäld; 200. E. Wäld; 201. E. Wäld; 202. E. Wäld; 203. E. Wäld; 204. E. Wäld; 205. E. Wäld; 206. E. Wäld; 207. E. Wäld; 208. E. Wäld; 209. E. Wäld; 210. E. Wäld; 211. E. Wäld; 212. E. Wäld; 213. E. Wäld; 214. E. Wäld; 215. E. Wäld; 216. E. Wäld; 217. E. Wäld; 218. E. Wäld; 219. E. Wäld; 220. E. Wäld; 221. E. Wäld; 222. E. Wäld; 223. E. Wäld; 224. E. Wäld; 225. E. Wäld; 226. E. Wäld; 227. E. Wäld; 228. E. Wäld; 229. E. Wäld; 230. E. Wäld; 231. E. Wäld; 232. E. Wäld; 233. E. Wäld; 234. E. Wäld; 235. E. Wäld; 236. E. Wäld; 237. E. Wäld; 238. E. Wäld; 239. E. Wäld; 240. E. Wäld; 241. E. Wäld; 242. E. Wäld; 243. E. Wäld; 244. E. Wäld; 245. E. Wäld; 246. E. Wäld; 247. E. Wäld; 248. E. Wäld; 249. E. Wäld; 250. E. Wäld; 251. E. Wäld; 252. E. Wäld; 253. E. Wäld; 254. E. Wäld; 255. E. Wäld; 256. E. Wäld; 257. E. Wäld; 258. E. Wäld; 259. E. Wäld; 260. E. Wäld; 261. E. Wäld; 262. E. Wäld; 263. E. Wäld; 264. E. Wäld; 265. E. Wäld; 266. E. Wäld; 267. E. Wäld; 268. E. Wäld; 269. E. Wäld; 270. E. Wäld; 271. E. Wäld; 272. E. Wäld; 273. E. Wäld; 274. E. Wäld; 275. E. Wäld; 276. E. Wäld; 277. E. Wäld; 278. E. Wäld; 279. E. Wäld; 280. E. Wäld; 281. E. Wäld; 282. E. Wäld; 283. E. Wäld; 284. E. Wäld; 285. E. Wäld; 286. E. Wäld; 287. E. Wäld; 288. E. Wäld; 289. E. Wäld; 290. E. Wäld; 291. E. Wäld; 292. E. Wäld; 293. E. Wäld; 294. E. Wäld; 295. E. Wäld; 296. E. Wäld; 297. E. Wäld; 298. E. Wäld; 299. E. Wäld; 300. E. Wäld; 301. E. Wäld; 302. E. Wäld; 303. E. Wäld; 304. E. Wäld; 305. E. Wäld; 306. E. Wäld; 307. E. Wäld; 308. E. Wäld; 309. E. Wäld; 310. E. Wäld; 311. E. Wäld; 312. E. Wäld; 313. E. Wäld; 314. E. Wäld; 315. E. Wäld; 316. E. Wäld; 317. E. Wäld; 318. E. Wäld; 319. E. Wäld; 320. E. Wäld; 321. E. Wäld; 322. E. Wäld; 323. E. Wäld; 324. E. Wäld; 325. E. Wäld; 326. E. Wäld; 327. E. Wäld; 328. E. Wäld; 329. E. Wäld; 330. E. Wäld; 331. E. Wäld; 332. E. Wäld; 333. E. Wäld; 334. E. Wäld; 335. E. Wäld; 336. E. Wäld; 337. E. Wäld; 338. E. Wäld; 339. E. Wäld; 340. E. Wäld; 341. E. Wäld; 342. E. Wäld; 343. E. Wäld; 344. E. Wäld; 345. E. Wäld; 346. E. Wäld; 347. E. Wäld; 348. E. Wäld; 349. E. Wäld; 350. E. Wäld; 351. E. Wäld; 352. E. Wäld; 353. E. Wäld; 354. E. Wäld; 355. E. Wäld; 356. E. Wäld; 357. E. Wäld; 358. E. Wäld; 359. E. Wäld; 360. E. Wäld; 361. E. Wäld; 362. E. Wäld; 363. E. Wäld; 364. E. Wäld; 365. E. Wäld; 366. E. Wäld; 367. E. Wäld; 368. E. Wäld; 369. E. Wäld; 370. E. Wäld; 371. E. Wäld; 372. E. Wäld; 373. E. Wäld; 374. E. Wäld; 375. E. Wäld; 376. E. Wäld; 377. E. Wäld; 378. E. Wäld; 379. E. Wäld; 380. E. Wäld; 381. E. Wäld; 382. E. Wäld; 383. E. Wäld; 384. E. Wäld; 385. E. Wäld; 386. E. Wäld; 387. E. Wäld; 388. E. Wäld; 389. E. Wäld; 390. E. Wäld; 391. E. Wäld; 392. E. Wäld; 393. E. Wäld; 394. E. Wäld; 395. E. Wäld; 396. E. Wäld; 397. E. Wäld; 398. E. Wäld; 399. E. Wäld; 400. E. Wäld; 401. E. Wäld; 402. E. Wäld; 403. E. Wäld; 404. E. Wäld; 405. E. Wäld; 406. E. Wäld; 407. E. Wäld; 408. E. Wäld; 409. E. Wäld; 410. E. Wäld; 411. E. Wäld; 412. E. Wäld; 413. E. Wäld; 414. E. Wäld; 415. E. Wäld; 416. E. Wäld; 417. E. Wäld; 418. E. Wäld; 419. E. Wäld; 420. E. Wäld; 421. E. Wäld; 422. E. Wäld; 423. E. Wäld; 424. E. Wäld; 425. E. Wäld; 426. E. Wäld; 427. E. Wäld; 428. E. Wäld; 429. E. Wäld; 430. E. Wäld; 431. E. Wäld; 432. E. Wäld; 433. E. Wäld; 434. E. Wäld; 435. E. Wäld; 436. E. Wäld; 437. E. Wäld; 438. E. Wäld; 439. E. Wäld; 440. E. Wäld; 441. E. Wäld; 442. E. Wäld; 443. E. Wäld; 444. E. Wäld; 445. E. Wäld; 446. E. Wäld; 447. E. Wäld; 448. E. Wäld; 449. E. Wäld; 450. E. Wäld; 451. E. Wäld; 452. E. Wäld; 453. E. Wäld; 454. E. Wäld; 455. E. Wäld; 456. E. Wäld; 457. E. Wäld; 458. E. Wäld; 459. E. Wäld; 460. E. Wäld; 461. E. Wäld; 462. E. Wäld; 463. E. Wäld; 464. E. Wäld; 465. E. Wäld; 466. E. Wäld; 467. E. Wäld; 468. E. Wäld; 469. E. Wäld; 470. E. Wäld; 471. E. Wäld; 472. E. Wäld; 473. E. Wäld; 474. E. Wäld; 475. E. Wäld; 476. E. Wäld; 477. E. Wäld; 478. E. Wäld; 479. E. Wäld; 480. E. Wäld; 481. E. Wäld; 482. E. Wäld; 483. E. Wäld; 484. E. Wäld; 485. E. Wäld; 486. E. Wäld; 487. E. Wäld; 488. E. Wäld; 489. E. Wäld; 490. E. Wäld; 491. E. Wäld; 492. E. Wäld; 493. E. Wäld; 494. E. Wäld; 495. E. Wäld; 496. E. Wäld; 497. E. Wäld; 498. E. Wäld; 499. E. Wäld; 500. E. Wäld; 501. E. Wäld; 502. E. Wäld; 503. E. Wäld; 504. E. Wäld; 505. E. Wäld; 506. E. Wäld; 507. E. Wäld; 508. E. Wäld; 509. E. Wäld; 510. E. Wäld; 511. E. Wäld; 512. E. Wäld; 513. E. Wäld; 514. E. Wäld; 515. E. Wäld; 516. E. Wäld; 517. E. Wäld; 518. E. Wäld; 519. E. Wäld; 520. E. Wäld; 521. E. Wäld; 522. E. Wäld; 523. E. Wäld; 524. E. Wäld; 525. E. Wäld; 526. E. Wäld; 527. E. Wäld; 528. E. Wäld; 529. E. Wäld; 530. E. Wäld; 531. E. Wäld; 532. E. Wäld; 533. E. Wäld; 534. E. Wäld; 535. E. Wäld; 536. E. Wäld; 537. E. Wäld; 538. E. Wäld; 539. E. Wäld; 540. E. Wäld; 541. E. Wäld; 542. E. Wäld; 543. E. Wäld; 544. E. Wäld; 545. E. Wäld; 546. E. Wäld; 547. E. Wäld; 548. E. Wäld; 549. E. Wäld; 550. E. Wäld; 551. E. Wäld; 552. E. Wäld; 553. E. Wäld; 554. E. Wäld; 555. E. Wäld; 556. E. Wäld; 557. E. Wäld; 558. E. Wäld; 559. E. Wäld; 560. E. Wäld; 561. E. Wäld; 562. E. Wäld; 563. E. Wäld; 564. E. Wäld; 565. E. Wäld; 566. E. Wäld; 567. E. Wäld; 568. E. Wäld; 569. E. Wäld; 570. E. Wäld; 571. E. Wäld; 572. E. Wäld; 573. E. Wäld; 574. E. Wäld; 575. E. Wäld; 576. E. Wäld; 577. E. Wäld; 578. E. Wäld; 579. E. Wäld; 580. E. Wäld; 581. E. Wäld; 582. E. Wäld; 583. E. Wäld; 584. E. Wäld; 585. E. Wäld; 586. E. Wäld; 587. E. Wäld; 588. E. Wäld; 589. E. Wäld; 590. E. Wäld; 591. E. Wäld; 592. E. Wäld; 593. E. Wäld; 594. E. Wäld; 595. E. Wäld; 596. E. Wäld; 597. E. Wäld; 598. E. Wäld; 599. E. Wäld; 600. E. Wäld; 601. E. Wäld; 602. E. Wäld; 603. E. Wäld; 604. E. Wäld; 605. E. Wäld; 606. E. Wäld; 607. E. Wäld; 608. E. Wäld; 609. E. Wäld; 610. E. Wäld; 611. E. Wäld; 612. E. Wäld; 613. E. Wäld; 614. E. Wäld; 615. E. Wäld; 616. E. Wäld; 617. E. Wäld; 618. E. Wäld; 619. E. Wäld; 620. E. Wäld; 621. E. Wäld; 622. E. Wäld; 623. E. Wäld; 624. E. Wäld; 625. E. Wäld; 626. E. Wäld; 627. E. Wäld; 628. E. Wäld; 629. E. Wäld; 630. E. Wäld; 631. E. Wäld; 632. E. Wäld; 633. E. Wäld; 634. E. Wäld; 635. E. Wäld; 636. E. Wäld; 637. E. Wäld; 638. E. Wäld; 639. E. Wäld; 640. E. Wäld; 641. E. Wäld; 642. E. Wäld; 643. E. Wäld; 644. E. Wäld; 645. E. Wäld; 646. E. Wäld; 647. E. Wäld; 648. E. Wäld; 649. E. Wäld; 650. E. Wäld; 651. E. Wäld; 652. E. Wäld; 653. E. Wäld; 654. E. Wäld; 655. E. Wäld; 656. E. Wäld; 657. E. Wäld; 658. E. Wäld; 659. E. Wäld; 660. E. Wäld; 661. E. Wäld; 662. E. Wäld; 663. E. Wäld; 664. E. Wäld; 665. E. Wäld; 666. E. Wäld; 667. E. Wäld; 668. E. Wäld; 669. E. Wäld; 670. E. Wäld; 671. E. Wäld; 672. E. Wäld; 673. E. Wäld; 674. E. Wäld; 675. E. Wäld; 676. E. Wäld; 677. E. Wäld; 678. E. Wäld; 679. E. Wäld; 680. E. Wäld; 681. E. Wäld; 682. E. Wäld; 683. E. Wäld; 684. E. Wäld; 685. E. Wäld; 686. E. Wäld; 687. E. Wäld; 688. E. Wäld; 689. E. Wäld; 690. E. Wäld; 691. E. Wäld; 692. E. Wäld; 693. E. Wäld; 694. E. Wäld; 695. E. Wäld; 696. E. W

**Oberhemden,
Uniformhemden,**
weiss und farbig, Nachhemden, Kragen,
Manschetten, Serviteurs,
sowie Herrenwäsche jeder Art.

Die
Frühjahrs-Neuheiten
sind eingegangen.

**Feine
Herren-Garderobe.**
Grosses Lager deutscher und ausländischer Stoffe
von einfachsten bis elegantesten Genre.
*** Farbige Herren-Westen. ***

Leipzigerstr. **H. C. Weddy-Tönicke** Leipzig. — 6. —

Ich bin zum **Notar**
ernannt worden.
Paul Herold, Rechtsanwalt,
Brüderstrasse 8.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren
Reifezeugnis zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt das
Sommerhalbjahr des Michaelistages, sowie das neue Schul-
jahr des Michaelistages am **23. April 1908.** Erste Aufsicht:
hervorragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor
(3810) **Prof. Pfeiffer.**

Staatlich genehmigte höhere Privatknaverschule
zu Halle a. S., Friedr. Str. 24.
Unterricht in Massen von geringer Schülerszahl. Vorkurse,
Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen bis Unterstufe
inkl. Besondere Abteilung für das einj. Reifezeugnis. Weiter-
übergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule
Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am **23. April.**
3857 **Fr. Hüter, Schulvorsteher.**

Privatschule für Schwachbegabte.
Geistig zurückbleibende Kinder, welche dem Unterricht norm.
Kinder nicht folgen können, werden mit bestem Erfolg unterrichtet.
3881 **M. Klübe, Strafenbergstr. 29, part.**



Eigenes Fabrikat.
Reisekoffer, Reisetaschen
vom billigsten bis hochfeinsten Genre
empfehlen
H. Krasemann,
Koffer- und Lederwarenfabrik,
19 Schmeerstr. 19. Telefon 2860.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (3904)

**Jede Braut
verlange kostenlos**
meinen reichillust. Prachtkatalog solider (2675)
Möbel
und besichtige ohne Kaufzwang die grossen Läger.
Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak, Brüderstr. 12.

Goldschmied Klinz, Gr. Ulrichstr. 41
bietet äusserst vorteilhaften Einkauf in

Konfirmations-Geschenken.
5% Rabatt. (3261)

Pastoren-Cabak, hervorragend leichte und milde
Qualität, per Pfd. 60 Pfg., 3/4
10 Pfd.-Beutel fr. nur 6 Mk.
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Der Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. u. Umgegend, Eingetragener
Verein,
bittet hierdurch alle diejenigen Damen und Herren, welche
1. ihre derneigste Einäscherung in einem Krematorium wünschen,
2. ohne diesen Wunsch zu hegen, die Bestrohungen des Vereins zur Einführung der
wahlreife Feuerbestattung auch in Preussen als berechtigt anerkennen,
sich ihm als Mitglieder anzuschliessen.
Jährlicher Beitrag Mk. 3.—. Der Verein liefert seinen Mitgliedern auf Wunsch
die Vereinszeitschrift „Die Flamme“ (24 Nummern jährlich) unentgeltlich gegen Erstattung
der Zustellungsgebühren von Mk. 1.— pro Jahr, gewährt die Möglichkeit einer bequemen
und billigen Versicherung der Einäscherungskosten und leistet nach dreijähriger Mitgliedschaft
und auf Antrag einen Zuschuss (z. Zt. Mk. 30.—) zu diesen Kosten. Der Verein
zählt gegenwärtig gegen 400 Mitglieder.
Weitere Auskunft erteilen und Anmeldungen erbitten (3871)
Die Vorsitzenden:
Wissenschaftl. Lehrer **Waldstein,** Bernburgerstr. 28, Fernsprecher 795; Univ.-Professor
Dr. Baumert, Albrechtstr. 42; Stadtrat **Dr. Teplmann,** Henriettenstr. 28.

Vorteilhaftes Angebot!
Um vor Eintreffen sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer mein Lager in
gestreiften, geringselten, farivierten u. bestifften
Kinder- u. Damen-Strümpfen
sowie **Herren-Socken**
(Wolle und Baumwolle) möglichst ganz zu räumen, verkaufe dieselben, soweit der Vorrat
reicht, in der Zeit vom **9. März bis 22. März** zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Es bietet sich dadurch günstige Gelegenheit, wirklich gute Qualitäten sehr vorteilhaft einzukaufen.
Besonders mache ich auf eine **Kinder-Baden-Söckchen**
sehr große Auswahl in aufmerkiam. (3865)
H. Schnee Nachflg.,
A. Ebermann,
Halle a. S., Große Steinstraße 84.

Hierdurch beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige
zu machen, dass ich ab **1. März a. c.**
Leipzigerstr. 76 (Rotes Ross)
ein ständiges Musterlager meiner altbewährten,
soliden Fabrikate, als: **Geldschränke, Geld-
kassetten, Kopierpressen** etc. eingerichtet habe
und dasselbe genannte Artikel zu Fabrikpreisen abgebe.
Das mir bisher in so reichem Masse entgegengebrachte
Wohlwollen bitte ich auch auf mein neues Unternehmen
übertragen zu wollen und mich bei eintretendem Bedarf
gütigst zu berücksichtigen. (3768)
Hochachtungsvoll ergebenst
Rud. Speck,
Geldschrankfabrik, Kunst- und Bauschlosserei,
gegr. 1864.

**Gottfrierant
Franz'sche Backhese,**
frisch bewahrt.
Zusätzl. frisch durch mein
Sälgat bekannte Backhese
und im Fabrik-Verkauf
lokal 7-12 und 1/2-7 Uhr.
Th. Franz,
Telephon 508. Depeschen: Defestung.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. (3450)
Spezialität:
Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder,
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis „Rotes Ross“.

Süßtenbonbon!!
als:
**Bayrisch-Walz,
Althee-Bonbon,
Zwiebel-Bonbon,
Soni-Walz** (3409)
empfehlen billigst
Carl Tornow,
Nachf. Rob. Schirmer,
Judewaren-Großh.
Leipzigerstraße, kurze Gasse,
Mansfelderstraße 43.

Alterstierkornbranntwein
schön wie Stagnat, 1/2 Pfd. 1.20, 1/4 Pfd. 1.00,
Th. Franz, Sollet, Württemberg.
Schneiderei. Scheren- und
10 Pf. Häkermesser-Schneidern 40 Pf.
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37,
„Goldenes Schiffschen“.
GEOLIN
Bestes Metallputz-
mittel der Welt
GEOLIN
Chemische Fabrik
Düsseldorfer
Anilin-Gesellschaft

Hallischer Kunst-Verein. V
Ausstellung moderner Meister v
(Breyer, Graf v. Kalkreuth, Trübner, Walsor).
Schluss Dienstag, den 10. März, abends 6 Uhr
Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 11-6 Uhr. Saal über der
Volkslesehalle am Hallmarkt. — Eintritt 50 Pfg. (3929)
Die erste
Kaninchenschau mit
Veranstaltung d. Kaninchen-
Züchter-Verein Halle
am Sonntag, den 8. u.
Montag, den 9. März
im Etablissement
„Friedberg's Garten“.
Geöffnet von früh 8 Uhr
ab. Eintritt 20 Pfg., Kinder
10 Pfg. Der Vorstand.

Wratzke & Steiger
Juwelen = Halle a. S.

Goldfüllfederhalter,
nur erstklassige Fabrikate in allen Preislagen.
Reichhaltige Auswahl. (3846)
J. Zoebisch, handlung, Gr. Steinstr. 82.

Villengrundstück
Kirchtor 4 (3584)
mit großem herrlich ange-
legtem Garten, 2175 qm groß,
wunderbar gelegen, sofort
zu vermieten oder preiswert
zu verkaufen.
Näheres Gr. Steinstraße 74, 1.

Gardinen in den neuesten und geschmackvollsten Mustern.
Abgepasste Vitragen mit Spachtel-
stickerei, Rouleauxkanten,
einzelne Fenster bedeutend unter Preis
empfehlen (3987)
Reinhold Grünberg,
Halle a. S., Leipzigerstr. 21.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Vermischtes.

N. G. C. Die Überlebenden aus großer Zeit. Am nächsten Sonntag, den 9. März, sind zu einer Reihe von Besuchen seit jenem Tage, an welchem Kaiser Wilhelm I. des neugegründeten Deutschen Reiches erster Herrscher, für immer die Augen schloß und überall, wo Deutsche wohnen, tiefe Trauer in die Herzen eingog. Zwei Jahrzehnte — eine kurze Zeit und doch, wie lang ist der Zug des Todes in ihr gewesen! Einer nach dem anderen ist ins Grab gestiegen von den Männern, die mit der Zeit und dem Rat dem Kaiser beistanden, als es galt, das Reich zu begründen und zu festigen. Fürst Bismarck folgte dem kaiserlichen Herrn, dessen treuen Diener er sich noch im Tode nannte, ein Jahrzehnt später nach. Von den neun preussischen Ministern, die am 9. März 1888 im Amte waren, bleiben nur noch zwei, Dr. Bartsch (jetzt Reichsminister des Innern) und Dr. v. Schölerer, Reichsminister des Innern, unter den Lebenden, beide längst im Ruhestande. Von den zwölf Oberpräsidenten der preussischen Provinzen ist nur noch Graf v. Helldorf, damals Oberpräsident von Posen, jetzt von Schlesien, im Amte. Tot sind die Reichsminister des Innern, Herr von Bismarck und General von Moltke (von dem die Zeitgenossen sagten: „Wie Gott will — und Moltke will“). Tot des Kaisers Leibärzte von Lauer und Leutwein, tot sein derzeitiger Korrespondenzsekretär Geheimrat Hof. Von denen, die

am 9. März 1888 die höchsten Würden des preussischen Hofes inne hatten, lebt einzig noch der Oberstlieutenant, Fürst von Sayn-Hausen, jetzt auch Herzog von Erbachenberg genannt, und von den Oberpräsidenten (man unterscheidet hier zwischen „Oberl.“ und „Ober.“) nur noch der Oberpräsident von Ostpreußen, Graf v. Helldorf, ein fast sechzigjähriger Greis, und sein Vorgänger als Oberpräsident Graf v. Helldorf, der sich bis an die Schwelle des 87. Lebensjahres eine erstaunliche Frische und Lebensfreude bewahrt hat. Tot sind sämtliche Generaladjutanten, zunächst an der Spitze des alten Kaisers — bis auf einen, den Generaloberst Freiherrn von Bock, der am 9. September 80 Jahre alt wird und 1888 das 8. Armeekorps in Koblenz kommandierte. Auch die meisten der Generale, die, als Kaiser Wilhelm I. starb, an der Spitze eines Armeekorps oder einer Division standen, schlummern schon unter dem Rasen. Zu den Überlebenden zählen u. a.: der Feldmarschall von Dönhofs, 74jährig, doch noch rüstig wie ein Kauttann, der die 2. Garde-Infanterie-Division kommandierte; General von Schellering, der die 1. Garde-Infanterie-Division befehligte und, fern von Wehrübungen, im baltischen Lande den Ereignissen der Welt zuschaut; General Bronsart von Schellendorff, damals Kommandeur der 17. Division in Schwelm, später Kriegsminister und gegenwärtig Staatssekretär auf Ministerposten bei Soppendane in Medienburg, — in Wehm nur noch selten zu sehen; sowie der 81jährige General der Kavallerie Graf Hermann

von Martensleben, 1888 Kommandierender des 8. Armeekorps in Berlin. Von den Diplomaten, die fremde Staaten in Berlin vertraten, wirkt kein einziger mehr in gleicher Stellung, und auch von ihnen schlafen die allermeisten den ewigen Schlaf; unter den Reichsministern von 1888, die noch leben, sind der greise Graf v. Helldorf und Graf v. Helldorf zu nennen, die beide längst die politischen Geschäfte gegen ein „otium cum dignitate“ veräußert haben . . .

Ein deutsches Opfer der polnisch-russischen Revolutionäre. Vor kurzem verschied nach schwerem Leiden im Sanatorium zu Groß-Wichterfelde-Ost bei Berlin der Direktor der Dresdener Spitzen-Manufaktur zu Barzdau, Ludwig Körber, als ein Opfer der nach sozialdemokratischer Auffassung so „glorreichen“ russischen Revolutionsbewegung. Herr Körber, ein gebürtiger Oesterreicher, war viele Jahre in Moskau tätig und beehrte seit dem Jahre 1898 den renommierten Reichsminister eines Reichstages der genannten deutschen Gesellschaft in Barzdau. In den Kriegsjahren 1903 bis 1906 getratete sich seine Stellung dort zu einer höchst gefährlichen, wiederholt mußte er, wie dem „Vogl. Anz.“ aus Barzdau jetzt geschrieben wird, allein der entseffelten Mut freitender, revolutionärer Arbeiter dieser Fabrik, 600 an der Zahl, Widerstand bieten. In beispielloser Innerkraftenheit sah man bei solchen Anlässen den pflichttreuen, tapferen Mann im Fabrikhofe mitten unter der todbenden Menge stehen, das ihm

Vom 8ten bis 14ten März

Grosser Verkauf im Lichthof
Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in Kleiderstoffen.

Borduren-Stoff , sehr begehrt. Mod. artikel, auf Cheviot und Kammgarn-Fond mit Streifen u. Karos und sparten Borduren, 120 cm breit, Mtr. 5, 4 u.	Wollpoplin , einfarbiges mattglänzendes Batistgewebe in vorzüglicher Qualität und allen modernen Farben, 110 cm breit, Mtr. 2 40	Chevron , ausserordentlich solides Gewebe hochmodern. Cheviot u. Kammgarn, moderne dunkle Farben, auch in weiss, 110 cm breit, Mtr. 4, 3 50 u.
Voile a. Bordure , hochaparte Neuheit für Kostime in allen neuen Farben, 120 cm breit, Mtr. 7, 5 u.	Marquissette uni , sehr solider Modestoff für feine Kleider in den neuesten Farben, 110 cm breit, Mtr. 2 50	Gestreifte u. karierte Chevriots in sparten neuen Farbenstellungen, sehr bevorzugt blaugraue u. braune Farbtöne, 110 cm breit, Mtr. 2 85
Kostüm-Stoffe , aparte neue Streifen und Karos im engl. Geschmack, hell und dunkel, sehr solid im Tragen, 130 cm breit, Mtr. 6, 5 25 u.	Eolienne uni , sehr modern für elegante Promenaden- und Gesellschaftskleider, bester Ersatz für Crepe de chine, 110 cm breit, Mtr. 4 —	Alpacca , gestreift und kariert, in neuen hellen u. dunklen Farbmischungen, auch einfarbig für elegante solide Kleider und Kostime, Mtr. 4, 3 u.
Blusenflanell in unerreichter Auswahl modernster Gewebe echt englischen, Wiener u. elssässischen Fabrikats, auch mit Borduren, 110 u. 70 cm breit, Mtr. 3 bis 1 25	Wollmousselin , nur bester elssässischer Druck in herrlichen neuen Must. u. prachtvoll. Farbenstellig., 75 cm breit, Mtr. 1 40, 1 20 bis 85 Pf.	

Shantung- u. Bast-Seide

- Shantung-Seide**, einfarbig in allen modernen Farben, für elegante Sommerkleider, 85 cm breit, Mtr. **4** 75
- Shantung-Seide** in wundervoll wirkenden Druckmustern und prachtl. Farbeffekten, 85 cm breit, Mtr. **5** 50
- Chinesische Bastseide**, hochmodern, naturfarbig, M. **3** 75, **2** 50, **1** 50
- Chinesische Bastseide**, hochaparte Karos, natur- und modifarben, M. **4** 75

Taffet-Messaline, Block-Karos

- Reinseiden-Taffet** in allen modernen Farben für Kleider, Blusen, Futter und Besatz, Mtr. **2** 25, **2** 50
- Satin-Messaline** in allen modern. Farben, ausserordentl. solide Qualität für Kleider u. Blusen, Mtr. **3** 25, **3** 00
- Block-Karos**, glanzreiche Qualität in prachtvollen neuen Farben, Zusammenstell. für Blusen u. Kleider, Mtr. **4** 25, **3** 00
- Bandstreifen**, prachtvoll wirkende Satinbindungen mit matten Glanzeffekten für Blusen, Mtr. **4** 25, **3** 00

Weisse Brautseide

Gelegenheitskauf, beste Qualitäten
Satin, Messaline, Egiptienne, Crep de Chiné

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Schwarze Taffete

Gelegenheitskauf, solide Qualität.

Zwei Qualitäten, ca. 58 cm breit, regulärer Wert M. **3** 25 **3** 80
in dieser Woche M. **2** 25 **2** 50

Unerreicht grosse Auswahl

Jacken-Kostüme, Kleiderröcke, Seiden-Blusen, Woll-Blusen, Frühjahrs-Mäntel, Frauen-Paletots, Umhänge. Seiden-, Woll-, Batist- u. Züll-Kleider. Morgenröcke, Unterröcke

zu besonders billigen Preisen.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz 21.

Ausschreibung.
Die Maurer-, Zimmer- und Installationsarbeiten, sowie die Lieferung und Aufstellung eines ca. 20 cbm großen Wasserbassins für die neue Wasserleitung der Domäne Rottenburg a. S. sollen getrennt vergeben werden. Angebote sind bis zum **Sonabend, den 14. März, vormittags 11 Uhr** im Bureau der Kreisbauinspektion Halle 1, Obenstr. Nr. 15, einzureichen, wo auch die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen und die Angebotsformulare zu den Serviceleistungen kostenfrei zu entnehmen sind. **Der Bauamt. Matz.** [3669]

Die am 1. April 1908 fälligen Kupons unserer Hypothekbriefe werden **bereits vom 16. März ab** an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. [3915]

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.
Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 1. April 1908 fälligen Coupons unserer Hypothekbriefe werden vom 16. März ab in Halle a. S. bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., dem Halleschen Bankverein von Kutsch, Kampf & Co., Herrn Reinhold Stocker, Herrn H. F. Lehmann und der Filiale der Magdeburger Privat-Bank Halle a. S. eingelöst. [3903]
Die Coupons bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmastempel versehen zu wollen.
Berlin, im März 1908.
Die Direktion.

Gartnerei
mit Landwirtsch.
Altershalber und durch den Tod meines einzigen Sohnes bin ich genötigt, meine in Sieglitz gelegene Gartnerei, verbunden mit Materialwarenhandlung (großer Nebenanbau, großer Obstgarten, große mehrjährige Weinreife, gut eingerichtete Holz- und Schneefräsegebäude u. ca. 40 Werkzeugen, in bestem Zustande befindlicher Motor) nebst sämtlichen lebenden und toten Inventar (neue Maschinen) unter günstigen Bedingungen ganz oder geteilt zu verkaufen. Umgehung und Übernahme nach Vereinbarung. Nur ernsthafte Interessenten sollen sich mit mir in Verbindung setzen. Unterhandlung verboten.
C. The, Sieglitz b. Dornitz (Saalfeld). [1896]

Wiener Café.
Ein im Zentrum Leipzigs gelegenes, das Wiener Café, früheres Lianen ca. 40000 Mk. bill. Möbel (sehr besonderer Umst. halber sofort preisw. verkauft werden. Anzahlg. 10000 Mk., auch wird gute Hypoth. in Zahlung gen. Könn. durch B. Anger, Leipzig, Richstr. 22. I. 6683.

Komfortables Einfamilienhaus
(Zentralgele., Garten), Nordviertel, traftseitig für 20 Wille zu verkaufen. Off. u. Z. b. 6302 an die Exped. d. Ztg. erbet. [3936]

Durch die Übernahme meines früheren Grundstückes bin ich bereit, mein **Geschäftshaus, Restauration und Materialwarengeschäft** wieder zu verk. Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Stallung, Vorratsraum u. Speisekammer u. Holz- und Schneefräsegebäude. Kaufpreis 22000 Mk., Ang. 3-4000 Mk. Off. u. Z. s. 670 a. d. Exp. d. Ztg.

Gut, Weizenboden, arribert, soll traftseitig sofort verkauft werden. Gut, reichliches Inventar, gute Gebäude, sehr schön veranlagte, eigene Land. Abzug unter Z. p. 667 durch die Exped. d. Ztg. [3894]

Gut Nr. 3 zu Meusel, Eisenbahn Halle-Deitzsch, 198 Morgen, vorz. Weizenboden, 162000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung günstig. Übernahme sofort. Degler.

⊗ Aufschwagen, ein. Zaubauer, zwei leichte Halberbeder, ein. offenes u. ein. Geschäftswagen verkauft billig **Wiescherstraße 7.**

Ein großer, respektabler **Flüchter** bewohnt in K. K. wohnen in **Verbindung** in treten wegen Anbau von Erden, Rübenanlagen, Spinnmaschinen und anderen **Gärtnerei.** Abzug unter Z. n. 577 durch die Expedition d. Zeitung. [3246]

Inventur-Ausverkauf!

Es werden zu erstaunlich billigen Inventurpreisen geräumt

G. Frauendorf, Schulstr. 3/4.

- Tapeten!
- Linoleum-Läufer!
- Wachstuche!
- Wandschoner!
- Teppiche!
- Stoffläufer!
- Tischdecken!
- Cocoosläufer!
- Vorlagen!
- Markttaschen!
- Felle!

Reste von Tapeten und Linoleum bieten denkbar günstigste Kaufgelegenheit. [3848]

Saatgut.

Als anerkannt von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft resp. von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen verkaufe ich in bester sortierter Beschaffenheit:

Gerste: **Hannisch, Bohemia, Goldthorpe, Hanna** zu 240.-
Hafers: **Salsantheider** 220.-
Sommer-Getreide, Holten 275.-
Weizen: **rot. Vorbeaus, Swalski Perl** 265.-
Alles per 1000 kg. Bei kleineren Posten 2 Mt. per 100 kg mehr.

Rittauer Zwiebeln 4 Mt für 1 kg, bei größerer Abnahme Preisermäßigung. [3802]

Kartoffeln:

Nichters frühe Blane ovale . . . 1 Str. 10 Str. 100 Str.
 Mt. 5.- Mt. 45.-

Kaufmann Juli, Schneeglöckchen, Kaisertrone, Mühlhäuser, Bohun, Broden Mt. 4.50 Mt. 42.50 Mt. 400.-

Elia, Einmalig ertragreichste Mt. 4.25 Mt. 40.- Mt. 375.-

Suttons Magnum Bonum, Grales, Zeyer, Erna, Bund der Landwirte, Bruce, Elisia, Prof. Wohlmann, Up do date, Präsident Krüger, Professor Maeder Mt. 4.- Mt. 37.50 Mt. 350.-

Breite verleihe ich ab heiliger Station; der Versand geschieht in neuen Dreißig bzw. Fünfzig Säcken, welche zum Selbstkostenpreis berechnet werden, gegen vorherige Kauff. oder Nachnahme. Ausführliche Kartoffel-Preisliste steht auf Wunsch zur Verfügung.

Amt Sadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: Sadmersleben.

Amtsrat Dietrich.

Zur frühjahrsausaat

verkaufe ich nachstehende, als hochertragreich erprobte, durch sorgfältige Zuchtwahl beschaffte

Getreide-Spielarten:

Sommer-Weizen: Original Heine's Kolben 100 kg 1000 kg Mt. 33.- Mt. 300.-
Original Heine's Vorbeaus 31.- 280.-
Dr. Wohlmann's Bianca Dame 32.- 290.-

Gerste: Original Heine's Hanna 31.- 275.-

Hafers: Original Heine's ertragreicher 28.- 250.-
Original Heine's Trauben 28.- 250.-

Feldbohnen: Orig. Heine's Halberstädter 28.- 245.-

Posten unter 50 kg gebe ich nicht ab. Bei Bestellungen unter 100 kg einer Sorte erhöhe ich per 100 kg Preis um 4 Mark.

Jah liefer in besten neuen Dreißigern gegen Nachnahme und sende Preis-Verzeichnis mit näherer Beschreibung auf Wunsch. [3890]

Kloster Sadmersleben, F. Heine.
Bahn, Post und Telegraph: Sadmersleben.

Prima Zugochsen

(Rinzauer, Sueden, Scheinfelder etc.)
in großer Auswahl eingetroffen. Unter günstigen Bedingungen verkauflich. **Verichtigung erbeten. - Anmeldung erwünscht.** [3849]

Viehcentral, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof.

Telephon: **Halle a. S. Nr. 881.** Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Brennerei-Mittergut,

85000 Stier Kontingent, in bester Gegend Oberhessens, unter günstigen Bedingungen verkauflich. Gesamtgröße etwa 1780 Morgen, davon 1470 Morgen vorzüglichster, ertragreicher Lehmöden, 140 Morgen erstklassige Weiden, 140 Morgen Holzung, Rest Hofraum, Park, Garten etc. Gebäude massiv in gutem Zustande, hervorragender Viehbestand, anerkannter Saattgutvertrieb. Anzahlung etwa 250000 Mk. Offerten erbeten unter **N. 824 Püttner's Annoncenbureau, Berlin, Rosenkranzstraße 42.** [3853]

Kartoffel-Angebot zur Saat.

Verkaufe zur Saat:

per 10 Pfd.-Postfakti 1 Mt. 50 Pfd. [3852]

Barbarossa . . . per 1 Zentner 5 Mt. 50 Pfd.
Garzer Rotange 20 = 100 =
Gabrouet 100 = 500 =
Wid 200 = 1000 =

per 10 Pfd.-Postfakti 1 Mt. 70 Pfd.

Berolina 20 = 110 =

per Zentner 700 Mt., per 10 Pfd.-Postfakti 2,50 Mt.

Silbesia 14,00 5,00 =
Demonia 10,00 3,00 =
Linne 8,00 3,00 =
Gennis 5,50 1,50 =

Alle diese Sorten erste Nachzucht von **Strehle's Originalzucht.**

Verfand-Bedingung: Die Preise verstehen sich ab Station Debitfeld. Säde zum Selbstkostenpreis oder vorherige Einlieferung. Kleinere Posten gehen unter Nachnahme, größere Posten gehen unter vorheriger Einlieferung des Betrages an mit unbelante Käufer.

Bestellungen nehme ich schon jetzt entgegen.

Paul Rimpau,
Rittergut Debitfeld.
Fernsprecher-Anschluss Amt Debitfeld Nr. 15. Eisenbahn- und Telegraphenstation Debitfeld.

Villen-Terrain,

einzig schön, 1630 qm groß, mit großem Garten, alter Baumbestand, vornehmige Gegend, mitten in der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Cecilienstr. 7.** [3885]



Spannpferde

Wir empfehlen unsere Auswahl prima bestiger (Stuttiger) sowie elegante Reitpferde, darunter preiswerte Baumen-Reitpferde. [3898]

Gebr. Grunsefeld,
Julius Rügnstraße 6.
Fernruf 1087.

C. Birke, Gr. Brunnenstraße 65.

Telephon 786. Von Montag ab **große und kleine Füttertschweine.** [3925]

gehörnten u. hornlosen Zuchtböde

Der Verkauf der in der hiesigen Rambouillet-Stamm-schäfererei vom Jahrgange 1907 angezogenen hat begonnen. Nähere Auskunft erteilt der Züchter: Schäferdirektor **Adolf Heyne, Wintersdorf (Sachsen-Altenburg)** sowie der Züchter **Hgl. Amst. Max von Zimmermann, Wentendorf** (Station der Schlieren-Baushärdter Bahn). [3699]

Saatgut.

Als fortrennt und echt anerkannt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen verkaufe ich:

1. **Strubbes Salsantheider**
2. **Hafers I. Abt.**
3. **Hanna-Gerste eigener Zucht.**

Breis pro 100 kg 25 Mt., 1000 kg 24 Mt., 10000 kg 23 Mt. Versand erfolgt in neuen oder Käufers Säcken ab Station Nienberg bei 50% Frachtmäßigung. **Dr. G. Humbert, Dammendorf, Holt Nienberg.**

Saatkartoffeln!

Die besten u. ertragreichsten Sorten: **Freiß- und Spätkartoffeln** in großer Auswahl, als leichtem Sandboden gewachsen, in großen und kleinen Posten abzugeben. Preisliste mit 37 Sorten verlangen. **Schmidt,** [3951] Rittergut Zandfeld b. Wintersfeld. [3787]

Pferde- & Schafstien

August Thurm, Weistr. 10. [3787] Telephon 507.

Geht baprische
Loden-Pelerinen
(wasserfest) f. Herren, Damen u. Kinder empfindlich sehr preiswert **H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Möbel
u. resp. gebildet poliert **E. Kappel & Lutz, Al. Sandberg 10.**

Gebr. Pianino,
sehr gut erhalten, 260 Mt. **Albert Hoffmann, am Niesebachp.**

Gebrauchte Pianinos,
vorzüglich erhalten, von Mt. 300 bis Mt. 450 zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. [3941] **B. Doll, Gr. Ulrichstraße 35/34.**

Tafel-Kaffee- u. Wasch-Service.
Küchenetageren und Waschtische.
Größte Auswahl in Neuheiten. **Spez. Braut-Ausstattungen.** Katalog, 1900 Abbildungen, frei. **Erich Schlegel, Leipzig** (Hainstraße 37).

1000
Weiß über
Prachtrosen.
Wir liefern diese in den herrlichsten Farben und edelsten Tönen und bemalt Rosen, die noch in diesem Sommer ununterbrochen bis in den Winter blühen, sowohl im Garten, als in Topfen, für Zimmerpflanzen etc.
Selbsthaft billig
10 St. M. 3.-, 20 St. M. 5.-, 50 St. M. 10.- postfrei in starkem Eisenblech, sowohl Farbe, Kulturangewiesung u. Anerkennungsschreiben.
Köhler-Baumschulen
Bei Kienhorst & Hofst. Liebenitz a. U. (Postl. Hofst. Hochhausstr. M. 1, 20 St. M. 18. Garantie f. taadelose Ankauf.

Goldfische,

165 gr., gut eingef., a Privatfisch sofort zu verkaufen. Näheres **Franz Ebert, Leipzig,** Thomastraße 22, im Weichitz.

Gelbes Gendensfer Füttertsamen

(Original) Bories & Gendensfer **I. Nachzug!** 1907er Ernte, Reinfahrt 207 pfd., verkauft pro Zentner Mt. 24.- ab nächster Ablieferung per Nachnahme in Zentner-Säcken a 85 Pfd. [3702] **Reinicke, Rittergutsbesitzer, Gr. Zöbig bei Leipzig.**

Zur Frühjahrsausaat

verkaufe ich Saattartoffeln: **„Waisnjanin“**, sehr ertragreich, frühe Spätkartoffel, die sich trotz der vorjährigen anhaltenden Kälte vorzüglich geliebt hat. Imperator, Up to date, Solange Sorral reidit, per 3tr. 300 Mt., **Leuteviller Gelbfarbe**, auf mittleren und leichten Böden noch sehr hohe Erträge gebend, per 3tr. 1000 Mt., **Roter Salsantheider** Sommerweizen per 3tr. 1200 Mt., **Schröder**, Grunsa b. B. (Sachsen, Station Weitz), [3688]

Saat- u. Speisekartoffeln,

Juli, Magnum bonum, Up to date, hat noch abzugeben [3910] **Diigt, Wernsdorf b. Zschern.**

Sommer-Weizen

Blaue Dame, von Herrn Prof. Dr. Schmeidwind, Halle a. Saale, sehr empfindlich, verkauft zur Saat pro Tonne 225 Mt., in Säuerers Säcken ab Station Götzen-Anhalt **Rittergut Steinwulfs.**

Viktoria-Erbsen

zur Saat, mit Sand versehen, pro Zentner 11 Mt., gibt ab **Rittergut Ehrenhain, S. v. Pitschel.** [3812]

Up to date-Saat-Kartoffeln,

sehr handverleibende Ouis-Sorte, offeriert in 100 und 200 Zentner-Ladungen billig [3810] **Max Baldmann, Cueddinburg** (Fernsprecher Nr. 401).

Strubbes Saathafers,

I. Nachzug! a 3tr. 10 Mt. abzugeben [3903] **Rittergut Zandfeld b. Wintersfeld.**

Saatweiden
verkauft [3914] **Freitag Herzogsdorf b. Cisleben.**

Weizenstroh
in Drahtbündeln, weit mit Gras vermengt, a 3tr. 155 Mt. frei Station Halle zu verkaufen. **Wolfgang Thäner, Wintersdorf.**

Die Neuheiten der Frühjahrs-Saison

sind eingetroffen und bitten wir um Besichtigung unserer

Modellhut-Ausstellung.

In unserer Branche bestrebt, stets das **Modernste** in grösster Auswahl zu bieten, bringen wir ausser eleganten **Modellen** der renommiertesten **Pariser** und **Wiener Modellhäuser** auch **Kopien** zu geringeren Preisen in bekannter guter Ausführung.

Engl. garnierte Hüte,
Kinder- u. Backfisch-
Hüte, Trauerhüte

Schneider & Haase,

nur Gr. Steinstrasse 83.
Parterre u. I. Etage.

Inh.: Albert Stegmann.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.

Das neue glänzende Spezialitäten-Programm.

9 1/2 Uhr: II. gr. Internationale

Ringkampf-Konkurrenz

am den Preis von Halle mit Mk. 3000 bar.

Gente, Sonnabend, den 7. März, ringen:
Michailow gegen Paulsen
Ural-Polof gegen Jussuf Mehmed
Van Dem gegen Jussuf Mehmed
Solland gegen Konstantinopol. (3880)

Fristensky gegen **Reincke**
Champion v. Böhmen gegen Magdeburg.
Wideraufnahme des Kampfes zwischen
Kilbasson gegen **Malskies**
Simland gegen Ost- u. Westpreußen.

Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Zwei große Vorstellungen.

In beiden Fortsetzung der Ringkämpfe.
Zur Nachmittagsvorstellung ermäßigte Preise.
Nachmittags ringen:
Reincke gegen **Dangers**
Magdeburg gegen Samburg.
Kilbasson gegen **Deble**
Simland gegen Rheinland.

Abends ringen:
Fristensky gegen **Trippold**
Champion v. Böhmen gegen Ungarn.
Malskies gegen **Van Dem**
Ditpreußen gegen Solland.
Jussuf Mehmed gegen **Begenok**
Konstantinopol gegen Halle a. S.

Entscheidungskampf
Marlo gegen Fürst Wien.
Salbott-Indianer

Für Konfirmandinnen.



„Ilse“ mit Schleifengarnierung und schönem Stickereikragen Mark 5⁵⁰
in eleganter Ausführung ganz auf Futter Mark 8.50, 11. —, 15. —
„Babetta“ mit Soutasch- und Kurbel- stickerei besetzt Mark 3²⁵
in eleganterer Ausführung ganz auf Futter Mark 6.50, 9. —, 12. —
5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

E. Tyrroff, Herren-Moden, Poststr. 12 (vis-à-vis Kaiserdenkmal)

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 8. März 1908, nachmittags 3 Uhr:

11. Volks-Vortr. d. H. Einheitsvereinen

Nathan der Weise.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Spielleitung: Walter Sieg.

Nach dem 2. u. 4. Akte längere Pausen.

Raffenspieler 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

169. V. Ab. Umlaufzeitung 1. Preis.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von Eugen Scribe, deutsch von Ferd. Gumpert.

Deutlich von G. Meyerbeer.

Spielleitung: Theo Rosen.

Musikalische Leitung: G. Wörth.

Personen:

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Diego, Admiral

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Don Juan, Admiral

Don Pedro, Vizekönig von Katalunien

Don Alonzo, Vizekönig von Katalunien

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr: (3888)

C. Ritter von Renfroff, neuerster Dressurakt, Pferd und Ballerina.

Nelly Palmy, Alfredo Marschall, ? Excentrique? Das Bombardement im Kriegsschaufen.

Lotte Bach, Lieder-sängerin, Fred Kaiser, unikum.

Charlotte Dörwald in ihrem deklamatorischen Stuk.

Alfred Duskas lebende Photographien.

Erich Süssmilch jr., Deutschlands bester Kunstscharfschütze.

Sonntag nachmittags 4 Uhr: Familienvorstellung

mit besonders gewähltem Programm bei kleinen Preisen.

Eintrittspreise nicht mehr erhöht.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 8. März, nachm. 4 1/2 Uhr

zwei grosse Militär-Konzerte

der Kapellen des Musf. Feld-Regt. Nr. 75 und des Pfl.-Regt. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36.

Eintritt 35 Pfg. Karten gratis. F. Winkler.

Neu! Biedermeier-Zorten. Neu!

Leipzig-Konditorei Friedr. Bangemann. Teleph. 2391.

Bestellungen werden prompt verpackt.

Angenehmer Aufenthalt im Café.

Saal der Loge, Albrechtstrasse 6.

Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr

Klavierabend

von Waldemar von Grigorowitsch-Barsky.

Programm: Beethoven, Sonate A-dur op. 101. Schumann, Humoreske op. 20. Chopin, Polonaise-Fantasie op. 61. Tschakowsky, Variations op. 19 Nr. 6. Liszt, Rhapsodie Nr. 12.

Konzertfügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.

Karten zu 3, 10, 2, 10 u. 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38. (3890)

M. Schneider, Leipzigerstrasse 91.

Bruno Haydrichs, Montag, den 9. März, abends 8 Uhr

Konservatorium f. Musik u. Theater, in kleinen Saal der Zerkassstrasse 21. (3922)

des Herrn Rittergutsbesizers A. Smith, Großkäuflers des internationalen Guttemplerordens.

„Der Menschengrund und der Anlagebau“.

Nachher freie Diskussion.

Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

Triumph-Automat

am Leipziger Turm.

Münchener Original-Schankbier.

Sonntag früh von 8 Uhr ab 1/2 Pfg. Speckkuchen.

Volksbildungsverein.

Dienstag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr

in den „Thalia-Besitzungen“

54. Unterhaltungs-Abend.

Registationsabend des Gumnrisen O. Wiemer-Berlin, bestehend aus Musik, Gesang und Registationen.

Raffenspieler 7 1/2 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder im Vorverkauf 25 Pfg., an der Abendkasse 30 Pfg.

Pension in gut emp. Fam. im 1.-2. Schlicher 181. Saal. Räume b. neuen Oberverf. u. b. Gymn. Nachhilfe. Fr. 600 Pfg. Cff. u. Z. a. 631 an die Exped. d. Btg.

Neuheiten in Kopfschmuckkammern billigst in der Parfümerie (1411) Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

„Zum Würzburger“

am Hallmarkt, Fernsprecher 2907.

Ausschank Würzburger Bürgerbräu, 1/2 Liter 20 Pfg. (3888)

Siphon-Versand.

Hotel u. Restaurant „Wettiner Hof“

5 Magdeburgerstrasse 5. (3949)

Heute Sonntag großes Frei-Konzert.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Freundlichst ladet ein A. Patzien.

Neues Theater.

Direction E.M. Mathner.

Sonntag 4 Uhr halbe Preise:

zum Husarenfieber.

8 Uhr: Zum 1. Male wiederholt:

Frou-Frou.

Montag: Benefiz-Deutschmann.

Waldfriedl O. Kessler, Hofkapellmeister und Wily Elzner. 3. 1. Male.

Der letzte Funke.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 8. und Montag, den 9. März 1908.

Leipziger (Neues Theater): Die Weinterrace von Nürnberg.

— Montag: Hohen.

Leipziger (Altes Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Doktor Klaus. — Montag: Doktor Eva.

Leipziger (Hof-Theater): Hohen.

Leipziger (Stadt-Theater): Ein Baisertraum. — Montag: Die lustige Witwe.

Altendorf (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Neues Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Stadt-Theater): Ein Baisertraum. — Montag: Die lustige Witwe.

Leipziger (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Neues Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Stadt-Theater): Ein Baisertraum. — Montag: Die lustige Witwe.

Leipziger (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Neues Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Stadt-Theater): Ein Baisertraum. — Montag: Die lustige Witwe.

Leipziger (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Neues Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Hof-Theater): Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Mit Schwelgern. — Montag: Die wahre Dame.

Leipziger (Stadt-Theater): Ein Baisertraum. — Montag: Die lustige Witwe.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Mülling (Saalfeld), 6. März. (Ordnungsau-
mäh.) Im Saal des Herrn G. Weiß wurde Herr Kaufmann
und Wohnungsinhaber zum Ortsleiter gewählt. Da der-
selbe jedoch die Annahme der Wahl ausschlägt, ist ein nochmaliger
Wahlakt erforderlich.

g. Canena (Saalfeld), 6. März. (Anweisung.)
Herr Hilfsarbeiter Braun von hier wird zum Mai nach Berns-
dorf überföhren, um das dortige Pfarramt zu übernehmen.
g. Webers (Saalfeld), 6. März. (Ein- und Aus-
weisung.) Herr G. Weiß wurde zum Ortsleiter gewählt. Da der-
selbe jedoch die Annahme der Wahl ausschlägt, ist ein nochmaliger
Wahlakt erforderlich.

g. Müller (Saalfeld), 6. März. (Neubesetzung.)
An die Stelle des Lehrers Barth, der zum ersten Lehrer gewählt
ist, tritt Lehrer Kramer.

g. Witterfeld, 6. März. (Friedensfeier.) In
den letzten Jahren ist von Landwirten vielfach über Verfall
von Ferkeln durch Mangel an Futter, Krankheiten usw. geklagt
worden. Diese Verfälle sind teilweise so schwerwiegend, wie
genannt, daß manche Wirtschaft in ihrer Existenz bedroht worden
ist. Aus dieser Veranlassung hat der Herr Landrat Freiherr
von Wittenberg beschlossen, eine Verleserung für
Ferkel im Herbst zu veranstalten, um die Ursachen
in anderen Kreisen mit der Ferkelzucht auf Gegen-
seitigkeit in engeren Bezirken gemacht worden sind, ist der Herr
Landrat diesem Entschluß bereitwillig entgegengekommen.
Es werden voraussichtlich zwei Ferkelzuchtvereine
gebildet werden, und zwar der erste Bezirk für
die Wirtschaften des Kreises Witterfeld und
der zweite Bezirk für die Wirtschaften des Kreises
Witterfeld links der Mulde mit Ausnahme von
Witterfeld bis an die Chaussee Landsberg-
Burg-Adelung. Die Bestimmungen zur
Gründung des 1. Bezirks sind am 2. März in
Witterfeld, den 8. März, nachmittags 1/2 Uhr in Wittenfeld
am 10. März, nachmittags 1/2 Uhr im Hotel
„Reinischer Hof“ hier selbst statt. Der Abteilungsleiter
der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Herr Jecher, wird
einen entsprechenden Vortrag halten. Es ist in Aussicht
genommen, daß die Ferkelzuchtvereine in Witterfeld werden
haben, der seine Ferkelzuchtordnung besitzt. Jeder
Ferkel muß seine sämtlichen verleserungsfähigen Ferkel
besitzen. Ferkel unter drei Monaten und über 15 Jahre sind nicht
verleserungsfähig, d. h. letztere werden neu in die Verleserung
nicht aufgenommen. Entschädigung wird gewährt bei Tod und
mangelndem Ferkel infolge unheilbarer Krankheit. Sämtliche
Witterfelder sind zu Ehrenamt. Nur ihre Auslagen werden ver-
gütet. Eine gütliche Beteiligung der Herren
Ferkelbesitzer an diesen Versammlungen ist
erwünscht, damit die Gründung des Vereins auch
gelingen kann und dadurch den Wünschen der
Landwirte in Witterfeld entgegenkommt.

g. Wittenberg, 6. März. (Der Bauernverein.)
Der Bauernverein von Wittenberg hat am 6. März im
Saal des Herrn G. Weiß eine Versammlung abgehalten, an der
Herr Landrat Freiherr von Wittenberg teilnahm. Der Vorsitz
führte Herr G. Weiß. Die Tagesordnung umfaßte die
Berichterstattung über die Tätigkeit des Vereins im
vergangenen Jahre, die Verhandlung über die
Gründung eines Ferkelzuchtvereins in Witterfeld
und die Verhandlung über die Gründung eines
Ferkelzuchtvereins in Witterfeld links der Mulde.
Die Verhandlung über die Gründung des Vereins
in Witterfeld wurde durch Herrn Landrat
Freiherr von Wittenberg geleitet. Herr Landrat
Freiherr von Wittenberg hat die Gründung des
Vereins in Witterfeld als sehr erwünscht
bezeichnet und hat die Gründung des Vereins
in Witterfeld links der Mulde als sehr
erwünscht bezeichnet. Die Verhandlung über
die Gründung des Vereins in Witterfeld wurde
durch Herrn Landrat Freiherr von Wittenberg
geleitet. Herr Landrat Freiherr von Wittenberg
hat die Gründung des Vereins in Witterfeld
als sehr erwünscht bezeichnet und hat die
Gründung des Vereins in Witterfeld links der
Mulde als sehr erwünscht bezeichnet.

W. Naumburg, 6. März. (Das hiesige Schur-
gericht.) beruhte dem Maurer Zauber aus Hefen bei
Wittenberg, der 15 Monate Gefängnis, der Bauernführer
F. K. K. aus Leipzig 12 und des letzten Frau
zu drei Monaten Gefängnis. Die beiden Männer, Gefährts-
freunde, hatten die Frau freigeschrieben, daß sie sich
auf dem Hofe als Frau Zauber aus und auf deren Verlangen eine
Eheverbindung für einen glücklichen Freiesleben eingetrag.

W. Erfurt, 6. März. (Zur heutigen Stadt-
verordnetenversammlung.) wurde mitgeteilt, daß
Kaufmann Gortzen vom 71. November-Markt der Stadt
Erfurt eine wertvolle Sammlung ethnographischer
und historischer Kunsthistorischer und kulturhistorischer Gegenstände ge-
schänkt hat. Ferner wurde beschlossen, eine städtische Woh-
nungsinspektion einzurichten und einen Wohnungs-
inspektor als städtischen Beamten anzustellen.

W. Selbra, 6. März. (Wahlbauern-
Veren.) Heute tagte hier im Wittenberg'schen Gasthof eine Inter-
kommunal-Versammlung, um über den Bau einer Eisenbahn von
Wittenberg über Selbra nach Berga-Selbra zu beraten. Die
Beratung wurde durch Herrn Landrat Freiherr von Wittenberg
geleitet. Herr Landrat Freiherr von Wittenberg hat die
Gründung der Eisenbahn als sehr erwünscht bezeichnet und
hat die Gründung der Eisenbahn als sehr erwünscht bezeichnet.
Die Verhandlung über die Gründung der Eisenbahn wurde
durch Herrn Landrat Freiherr von Wittenberg geleitet.
Herr Landrat Freiherr von Wittenberg hat die Gründung
der Eisenbahn als sehr erwünscht bezeichnet und hat die
Gründung der Eisenbahn als sehr erwünscht bezeichnet.

fein-Berlin ausarbeiten zu lassen. Man hofft allseitig auf eine
günstige Geltendmachung der Sache, zumal die Rentabilität der Linie
außer Zweifel steht.

g. Wittenberg (Südharz), 6. März. (Verleserung.)
Das Mitglied der herzoglich-anhaltinischen Domäne Schloß ging
in die Hände des Herrn Philipp in Woltersdorf über. — Die
Brennholzpreise steigen hier; auf der letzten Auktion in den
Sachsenforsten wurden für Buchen-Schichtholz 750—800 M.
gezehlt.

g. Zeitz, 6. März. (An ihrem Geburtstage.)
In der Zeitz (Südharz) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Rember, 6. März. (Städtisches.) Dem Vernehmen
nach geht unter langjähriges Stadtoberhaupt, Bürgermeister
Schumann, demnach in den Ruhestand zu treten.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Auf Grund des
neuen Volkshausunterhaltungsgesetzes.) wurde
der hiesige Herr Müller zum Verbands-Vorsteher des Ge-
samtschulverbandes Zeitz-Bannitz ernannt und als solcher
vereidet.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Wittenberg, 6. März. (Städtisches.) Dem Vernehmen
nach geht unter langjähriges Stadtoberhaupt, Bürgermeister
Schumann, demnach in den Ruhestand zu treten.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Auf Grund des
neuen Volkshausunterhaltungsgesetzes.) wurde
der hiesige Herr Müller zum Verbands-Vorsteher des Ge-
samtschulverbandes Zeitz-Bannitz ernannt und als solcher
vereidet.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

g. Zeitz (St. Wittenberg), 6. März. (Die Stadtbewohner.)
In der Zeitz (St. Wittenberg) ist das 18. Jahre alte Dienstmädchen
Emma Müller aus Wittenberg bei Zeitz. Wegen wiederholter
von ihr begangener Straftaten sollte sie sich an Polizeistelle ver-
antworten. Aus Mangel an Geld wurden ihre Handlungsmittel
ergriffen sie die Polizei und wurde in der Nacht der großen Eis-
brüche in den Fluß. Von den Fluten wurde sie fortgeführt, ehe
an ihre Rettung zu denken war. Der Zeitzmann ist noch nicht
gefunden.

W. Wittenberg, 6. März. (Ueber den gefürzten
Brand des hiesigen Hoftheaters.) wird heute noch
folgendes berichtet: Die ersten beiden ausbrechenden Feuer
wurden von einem Publikum nach einer heftigsten feuergefähr-
lichen Detonationen in der Bühne brechenden Schaulustigen in der
Nähe der herzoglichen Loge an der nordöstlichen Ecke des Hof-
theaters bemerkt, und zwar stieg Rauch aus dem Kellerloch, in
welchem sich die Zentralheizung befindet, nach dem Bühnenraum.
Als sofortige Maßnahme beim Hoftheater wurde festgesetzt,
daß der untere Bühnenraum vollständig veräumt war. Gele-
genheit wurde nun sogleich die Feuerwehr in Kenntnis gesetzt,
die in ununterbrochener Weise und von hohen Werten in den Räumen
des Hoftheaters lagerten, begannen. Damit der sofort eintreffende
Tätigkeit der zahlreich Anwesenden konnte fast das ganze In-
nenraum außer einer Anzahl von wertvollen Kostengegenständen ge-
rettet werden. Die sehr umfangreiche und ebenfalls sehr wert-
volle, zum Teil aus unerschöpflicher Bibliothek des Hoftheaters
bestehende Hofbibliothek konnte gleichfalls zum größten Teile in Sicherheit
gebracht werden. Trotz der angelegentlich Tätigkeit der Feuerwehr
in der Hofbibliothek aus sämtlichen Sprinklern unter Zuhilfenahme
des Druckluftapparats konnte an einer Verhinderung des ent-
festelten Elementes nicht gedacht werden. Bald vor der ganzen
Zufuhrraum und die Garbete ebenfalls vom Feuer ergriffen,
und nimmer hand der ganze erwidrige Bau bis zum Dach in
hellen Flammen. Zwei wertvolle Hügel, von denen einer im
Werte von 6000 M., der Hofkapelle probenweise überlassen war,
konnten wegen ihrer Zeit nicht gerettet werden. Schwere In-
flüsse hinfür die nicht zu vermeiden. Der Herrgott, der
glückliche Helfer deutscher Bühnenkunst, der erst vor einigen Tagen
seine hiesige Heimstatt verlassen hat und zuerst in Kap. Martin
weilt, ist mehrfach von dem betrübenden Schicksal der berühmten
Kunststätte telegraphisch unterrichtet worden und hat auch An-
ordnungen ergehen lassen. Das Theater ist verüßert, und zwar
sind an dem Schaden acht Gesellschaften beteiligt. Abends um
8 Uhr war auch die Feuerwehr vom Feuer so weit geschwächt,
daß die Decke des herrlichen Rekonstruktions im Hof zusammen-
stürzte, so daß nur noch die stehenden Mauerreste und zum
Himmel ragende Schäfte von der Stätte Zeugnis gaben, die dank
der künftigen Gerechtigkeit des Herrgotts und seiner Gemahlin,
Freifrau von Selbra, berufen war, eine durchgreifende Reform
des Bühnenwesens herbeizuföhren.

W. Wittenberg, 6. März. (Der Landtag) ist gestern
nachmittag geschlossen worden, nachdem er zuvor noch das
Gesetz betreffend die äußere Verfassung der Sonne- und Fest-
tage einstimmig angenommen hatte.

g. Naumburg, 6. März. (Kommunal.) Die Trauung des
Herrn von Wittenberg, die Frau, 39. Jährig, vorbestimmte
eine Mitteilung des hiesigen Bürgermeisters, Herr Stencioff,
Stencioff, wonach nur die hiesigen Eleonore vor dem
ehelichen Geschehen auf Schloss Osterlein das Jawort
gegeben hat, während der Fürst von Bulgarien das Jawort
nicht erneuert hat.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

SARG
Berlin, S. 43 Ritterstr. 11
Wien-Paris

60
KALODONT
BESTE
Pf. ZAHN-CRÈME

Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurück-
bleibende Kinder, sowie Blutmangel, sich
nicht erholende Erwachsene, leicht erregbare und frühzeitig
erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Stärkungsmittel mit großem
Erfolge Dr. Dommel's Haematin.

Der Appetit erwacht, die Kräfte und körperlichen
Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Verhalten
günstig.
(3308)

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Dommel's
Haematin und lasse sich keine der vielen Nachahmungen antreiben.

Geschäftliche Mitteilung.
Die Neue Kraftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H. in Berlin
bringt in diesem Jahre mit ihrem „Kraftwagen“ Modell 1908 mit
Vorderradsteuerung (D. R. P. — D. R. P. M.) einen kleinen
Motorwagen auf den Markt, bei dem das Problem des „Kraft-
fahrzeuges“ gelöst erscheint. Verknüpft mit geringen Anschaffungs-
kosten, billig im Betriebe, einfach in der Handhabung, gleich-
leistungsfähig in ebenen und gebirgigen Gegenden, ist das „Kraft-
fahrzeug“ der ideale Gebrauchswagen der Gegenwart für jeden
Mann. Herr Fabrik-Ingenieur G. Proskauer in Halle a. S.,
Hallerstraße 9 b, hat es gern übernommen, Interessenten in weit-
gegebener Weise Auskunft über das „Kraftfahrzeug“ zu erteilen.

Eugen Freund & Co. Halle a/S.
Leipzigerstr. 5
größtes Damen-Confectionshaus

Frühjahrs-Neuheiten.

Kostüme aus prima Tuch in den neuesten
modernsten Farben, sowie aus
karierter und gestreifter Fantasie-
stoffen, Löffboyen und Jacken-
stoffen allgemein.
Beste Abarbeitung, vorzüglicher Sitz
M. 75, 60, 35, 22 bis **15**

Paletots in glatten und melierten, sowie in
karierter und gestreifter deutschen
u. englischen Stoffen. Hochmoderne
glatte und geschweifte Sakkoformen,
sowie aparte Kimono-Façon.
M. 30, 22, 15, 12 bis **850**

Blusen in Seide, Wolle und Waschstoffen.
Elegante Tüll- und Spitzenblusen.
Blusen in reinvollem Anstich, Volle,
Mouselin, Batist, Leinen etc.
Elegante Seiden-Blusen.
Chiké vornehme Verarbeitung.
M. 28, 19, 12, 8, 50 bis **350**

Kleider in prima Satin Tuch, reinvollem Voile,
Stizene, Marisè, Mouselin u. Batist-
stoffen, glatt und gemustert, reich
garniert, beste Verarbeitung.
Höchste Eleganz.
M. 80, 65, 45, 30 bis **22**

Facketts in Tuch und Seide, schwarz und
in allen modernsten Farben.
Elegante Löffboy und anliegende
Formen in nur bester Verarbeitung
und tadellosem Sitz.
M. 40, 25, 18, 15 bis **12**

Röcke in prima Tuch, Satin Tuch und Cheviot,
schwarz und farbig, elegante lange und
fussfreie Façon in nur tadellosem Sitz,
neueste, aparte, karierte und gestreifte
Bordüren-Röcke, glatt u. in Falten gelegt.
M. 24, 17, 12, 8, 75 bis **650**

mbia
M.
elches
2,40
Stück
Freier
meist
macht
ambes
obing
ueche
it.
erbit-
trotz
affion
0 bis
tägige
u. fe
fit die
30 n a
uberte
le des
oi. —
berührt
B und
schiefer
Botanik
annant
berührt
des
miffines
Sty
19 pers
ift am
er als
marus
in der
d. für
ie und
a. d. t.
ab. t.
kollekt
r. g.
maße
fel bei
b. g.
eter
gegend
elbisch
recht-
stellen
t. G.
erfolgt
alt wie
habe,
unlich
s nicht
überst
10 W.
e träge
offene
ten, ist
n habe
lit.
it nom
euridge
as bei
zu be-
sje im
Ehren-
te. —
flattet.
en
llen
1385
irkend.
lebens.
seits
männlich
anio-
jebst
burd
tenfad
fabrik
— 12
erort.
ilk.
u.

Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir:

Cultivatoren, Acker- u. Saat-Eggen,

Drillmaschinen: Schubrad, Löfel und Schöpfrad, Glatt-, Cambridge- und Ringel-Walzen. Ferner offerieren wir: [3876]

Göpel- Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung, fahrbare und hochstehende Merkenderfer (Auma), **Original Siegena** und **Union-Centrifugen**, **Grasmäher „Rasa“** für Gras u. Getreide.

Witt & Krüger,

Merseburgerstrasse 1.
Fernsprecher 681.

Auf Wunsch Probirliste!

Ackerwalzen aller Art.

Gustav Bölte, Oschersleben a. d. Bode 1.

Maschinenfabrik und Eisengießerei. [3855]

Gegründet 1857

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden von Lasten.



Einzig! Praktisch! Gewährt!

Prospekte gratis.

Ph. Maylarth & Co. Frankfurt a. M. u. Leipzig, Bayerstr. 58.

Neue und gebrauchte [2996]

Blasebälge

empf. Fr. Pietsch, Schweitzerstr. 41.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

H.R. Heinicke, Chemnitz.
Wilhelmplatz 7.

Fabrikochornsteinbau, Dampfkessel- und Schmelzmauerung —

BERLIN NW, Brücken-Allee 7
DÜSSELDORF, Kropfenstr. 95
WIEN - MOSKAU
NEW YORK - BUDAPEST

Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.

Käufer oder Teilhaber

raich und verschwiegen durch **Albert Müller, Leipzig,** Gottschedstr. 22. Kapitalisten mit jedem Kapital vorzuziehen. — Keine Inanspruchnahme. — Bahreiche Erfolge und Wacstumsungen — Bureau in Leipzig, München, Barleben, Stuttgart, Berlin, Hannover, Breslau, Berlin usw.

Waschgefäße
bauerhaft, billig. [3848]
Zander, Gr. Klausstraße 12, Mitgli. des Rabatt-Spar-Vereins.

Phänomobil

2 Cyl., 6-7 PS.
- Modell 1908 -
mit **Vorderradfederung**
D. R. P. - D. R. G. M.




Für Personenbeförderung! (2-4sitzig). Für Warenbeförderung!

Der beste kleine Motorwagen der Gegenwart!

Grossartig Bergsteiger! — Durchschnittl. Geschwindigkeit pro Stunde ca. 45 km, Minimaler Benzin- und Pneumatikverbrauch! Geringste Anschaffungskosten! Zuverlässig im Gebrauch! Kostspielige Reparaturen ausgeschlossen.

!!Kein Chauffeur nötig!! [3857]

Rund um Berlin 1907: I. u. II. Preis, 250 km in 6 Std. 29 Min. bei nur 8,2 Liter Benzinverbrauch.

Ausf. Auskunft erteilt: Herr Civil-Ing. **G. Proskauer,** Halle a. S., Anhalterstrasse 9 b. — Tel. 994.

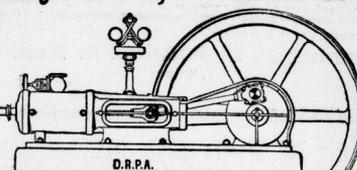
Reparaturen an Nähmaschinen
fachgemäß und prompt.

H. Schöning, Mechaniker,
Gr. Steinfr. 69.



Stahlpanzer-Geldschränke, feuer- u. sturzsicher, thermit- u. diebessicher **J. G. Petzold,** [3832] Goldschmiedestr. 1, Magdeburg. Preise ausserst billig! — Katalog kostenfrei. —

Hallesche Maschinenbaugesellschaft Kaye & Co., G. m. b. H., Halle S.



D.R.P.A.

Dampfmaschinen — Luftkompressoren Pumpen jeder Art. [3874]

Fernruf 687.

Schmidt & Spiegel, Maschinen-Fabrik, Halle a. S., gegründet 1886, empfehlen

Rud. Sacksche Drillmaschinen, ganz neue Ausführungen, **Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Walzen etc.,** sowie

sämtliche landwirtschaftl. Maschinen zu besonders günstigen Preisen.

Katalog kostenfrei. — Vertreter gesucht.

Hallesches Kohlenwerk
G. m. b. H.



Telephon 782 — Halle a. S. — Brüderstr. 11
nimmt schon jetzt Bestellungen

zum Sommerpreise entgegen. [3884]

Schweden-Boden!

Unerreicht als Fussbodenbelag jeder Art für neue wie für alte Holzdielen, auf Zementbeton, Eisen, Steinplatten u. -Boden, vereinigt **grösste Haltbarkeit mit Schönheit, Eleganz und Billigkeit.** [2991]

Hans Herzog, Steinholzfussbodenfabrik, bedeutigster Sachverständiger beim Königl. Amts- und Landgericht Leipzig, Leipzig, Dufourstrasse 15. — Fernsprecher 1353. — Vertreter: Ing. Joh. Burmeister, Halle a. S., Goethestrasse 27. Pa. Referenzen. — Kostüberschläge gratis.

Düngerstreu-Maschine „Westfalia“
empfiehlt [3981]

Central-Ankaufstelle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
Halle a. S., Merseburgerstrasse 17/19.
Tel. 421 u. 1164.

Heber & Streblow, G. m. b. H., Halle a. S. 13

Bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:

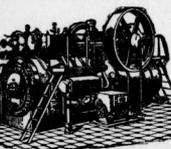
Aufzüge, Krane, Winden, überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Grösse. **Ziegeleimaschinen.**

Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken, Seifenfabriken etc., **Teasmaschinen** u. sämtliche Vieharbeiten etc. [3870]

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Maschinenfabrik **BADENIA** vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. **WEINHEIM** (Baden)

Spezial-Fabrik von **Lokomobilen** für Satt- u. Heissdampf (D. R. P.)



Arbeiter-Schlaf-Decken 1,90 M. an, **Strohsäcke** einschläfrig, von 1,40 M. an.

Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Blauen, Decken** wesentlich billiger als von den landw. Central-Verkaufstellen.

Fritz Zirkenbach, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, Säcke, Blauen, Decken-Fabrik. Fernsprecher 2193.

Fulverisirter Connerscher Cement-Kalk



U. Roth's cement-fabrik CONNERSCHER (Saalestrasse)

hellgrau, langsam bindend und brennend, vollkommen selbständig, insbesondere gut zum Frischbeton, ferner auch zum Gips- und Anstrichen von Dächern. [3875]

Reinste Mischung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandgehalt.

Reinste Hof- u. Billigste Tagespreize. Beste u. Beste f. Halle u. Umgebung

Ed. Linke & Ströfer, Vordorfer-Strasse 1, Bitterfeld nebst Umgebung **Wih. Becker, Bauernstr., Bitterfeld.**

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zur **Vertilgung von Ratten u. Mäusen,** unschädlich für Haustiere.

Central-Ankaufstelle, Halle a. S., [3878] Merseburgerstrasse 17/19. — Zu haben in allen Drogerien. —



Ratin und Mäusebazillus

Abschlüsse in Futterrübensamen und diversen Sämereien zu festen Preisen und zu Prozenten unter Katalogpreis vermittelt probitionsfrei für zahlungsfähige und fulant abnehmende Samenhandlungen. [3894]

Otto Just, Oschersleben. Fernsprecher Nr. 59
Telegr.-Adr.: Samenjust.

Roggenflegelstroh —
läuft stets zum höchsten Tagespreise gegen sofortige Kasse

Hallesche Rohrgewebe- u. Gärtnermattenfabr. Halle a. S. — Trotha, Bahnhofstr. 8. [3878]

